

Naturwissenschaftlicher Jahresbericht 1889.

Zusammengestellt von Dr. Frhr. Richard Koenig-Warthausen.

Auch für diesen fünften Bericht hat es einige Mühe gekostet, die Beiträge rechtzeitig zu erhalten. Einige der früheren Correspondenten haben trotz dringender Aufforderung nichts eingesendet und neue Kräfte sind schwer zu gewinnen. Dass der fränkische Landestheil eine Vertretung nicht mehr hat, ist sehr zu bedauern. Zum letzten Male erscheinen Notizen der Herrn med. Dr. SALZMANN sen. in Esslingen und Lehrer UNGER in Osterhofen; beide sind inzwischen dem Vereine durch den Tod entrissen worden. Beiträge haben geliefert die Herrn med. Dr. HOPF (Plochingen), Fasanenmeister REINHOLD (Härdtle bei Weilimdorf), Forstrath HERDEGEN (Leonberg), Oberförster FRIBOLIN (Bietigheim), Fabrikant L. LINK (Heilbronn), Oberförster NAGEL (Rottenburg a. N.), med. Dr. WURM (Teinach), Oberförster THEURER (Simmersfeld), Oberförster IMHOFF (Wolfegg), Oberförster WENDELSTEIN (Kisslegg), Oberförster PROBST (Weissenau), Oberförster FRANK (Schussenried), Pfarrer Dr. PROBST (Essendorf), Oberförster VÖLTER (Ochsenhausen), Oekonom ANGELE (Rissshöfen bei Warthausen), Freiherr v. ULM-ERBACH (Erbach). Für Warthausen rühren die Beobachtungen auch dieses Mal vorzugsweise von meinen schon wiederholt erwähnten Kindern her. Jagdliche Notizen sind eingegangen von S. D. dem Fürsten zu WALDBURG-ZEIL und von den gräflichen Standesherrschaften QUADT-WYCKRADT-ISNY und KÖNIGSEGG-AULENDORF.

Wünschenswerth wäre, wenn die Herrn Correspondenten mit Kalenderdaten weniger sparsam wären.

V ö g e l.

1) *Pandion. haliaëtus* SAVIGN. L., Fischadler.

Wolfegg: 1—2 St., wohl vom Illerthal zufliegend, den Sommer und Herbst über abwechselnd fischend auf dem Ursprung der Aach am Haidgauer Ried und Rohrsee*.

* Aus unserer Bayrischen Nachbarschaft wird 14. Februar von Hindelang im Allgäu berichtet, dass der prinzregentliche Oberjäger DORN im heurigen

2) *Buteo vulgaris* BECHST., Mäusebussard.

Warthausen: 16. September ein Flug von 21 St. Osterhofen: 13. April mehrere über dem Dorfe kreisend; verschiedene Nistpaare, wie stets, im Beobachtungsbezirk. Wolfegg: häufiger Brutvogel im Revier, 9 St. in der Schussliste. Kisslegg: 18. Februar beobachtet. Weissenau: Ankunft 4. Februar; etwa 6—8 Bruten controlirt, im Mai gewöhnlich 4 Eier. Weilimdorf (Fasenerie): 3. und 9. December je 1 St. im Habichtskorb mit Goldammern gefangen. Heilbronn: 22. April auf einer Buche bei Donnbronn brütend. Rottenburg: häufig; vom 9. November an hielt sich ein weisses Expl. einige Wochen lang immer auf dem gleichen Felde auf. Teinach: 10. März kreisend.

3) *Milvus regalis* BRISS., Königsgabelweih.

Warthausen: erstmals gesehen 17. April; 11. Juli beim Bahnhof Ummendorf (Biberach). Wolfegg: ganz selten und nicht brütend. Angekommen: Schussenried 21. März, Ochsenhausen 29. März, Bietigheim 27. März, Plochingen 17. März.

In Baden beobachtete Oberf. Frhr. v. SCHILLING bei Neckar-Schwarzach (B.-A. Eberbach) schon 8. März den ersten Gabelweih.

4) *Milvus ater* CUV. GM., Schwarzer Gabelweih.

Schussenried: 16. März 1 St. beobachtet, wohl noch auf dem Zuge. Warthausen: 9. August 1 St. im Ried gegen Langenschemmern.

5) *Pernis apivorus* CUV. L., Wespenbussard.

Wolfegg: gar nicht so seltener Brutvogel, aber trotz dem längeren Stoss öfter mit dem Mäusebussard verwechselt.

6) *Falco peregrinus* L., Wanderfalk.

Wolfegg: 2 St. im Herbst auf dem Durchstrich beobachtet. Weissenau: im Juni ein junges Expl. — überhaupt erstmals beobachtet — im Staatswald Rasthalde auf einer Föhre aufgebäumt. Weilimdorf: 18. November stiess einer auf eine Brieftaube und 30. November wurde einem Wanderfalken eine Wildente abgejagt.

Winter innerhalb der letzten sieben Wochen fünf (bis jetzt 45 Stück!!) Steinaldler, *Aquila fulva* s. *chrysaëtos* BRISS. L. geschossen habe, den letzten, ein besonders schönes 2,30 m. messendes Männchen 13. Februar am Hirschberg, nachdem er von Morgens 5 bis Mittags 4 Uhr hinter Latschen im hohen Schnee im Hinterhalt gelegen hatte.

7) *Hypotrionchis subbuteo* BOIE L., Baumfalk.

Warthausen: 24. August junges Weibchen in der „Heilighalbe“ geschossen. Wolfegg: mehrere Male streichend und jagend beobachtet, doch war in diesem Jahr nur ein einziges Brutpaar im ganzen Revier.

8) *Cerchneis tinnunculus* BOIE L., Thurmfalk.

Wolfegg: in der Nähe und in Einthürnen brüteten 2 Paare. Weissenau: zwei Niststände im „Langerget“, einer in Hittenberg; wieder häufiger. Weilimdorf: 19. April ein Männchen gesehen; brüteten wieder in ihrem alten Krähenest.

9) *Astur palumbarius* BRISS., Hühnerhabicht.

Warthausen: 5. April 1 Weibchen, 18. April 2 St. in den Fallen gefangen, ein viertes 1. Mai geschossen. Wolfegg: 1—2 Paare horstend, mit Beginn des Winters abstreichend, im Februar oder März mit dem ersten Thauwetter wieder da und auch alten Hasen gefährlich; abgeschossen 4 St. Weissenau: Ankunft des ersten 9. Februar im „Falkenstand“, wo sofort der durchdringende Paarungsruf erschallte; zugleich war auch der zweite Horst im Renauer-Wald besetzt, wo Anfangs Juli die 2 Jungen vom Nestrand mit der Büchse herabgeschossen wurden. Weilimdorf: ein besonderer Feind der K. Fasanerie „im Härdtle“; hier hat ein solcher 25. März 2 Tauben geholt, 5. April wieder eine, wurde aber geschossen; 26. April fängt ein Habicht 2 Fasanhenne, wird aber Tags darauf im Habichtskorb gefangen und 30. April ein solcher mit vorher halbgekröpfter Fasanhenne; im Herbst giengen wieder mehrere in Tellereisen und Habichtskorb; 18. November wurde 1 St. bei Verfolgung der Brieftauben (die sofort von einem Wanderfalken angenommen wurden) geschossen, 19. November fiengen sich 2 „gelbe“ Habichte im Tellereisen und am nächstfolgenden Tag ein „blauer“ im Korb, sowie noch 2 St. 20. und 27. December. Am 9. December stiess ein gelber Habicht blitzschnell auf eine Rabenkrähe, die mit ungeheurer Gewandtheit sofort beinahe senkrecht in die Höhe stieg, so dass der Angreifer nicht folgen konnte.

10) *Astur nisus* LAC. L., Sperber.

Warthausen: 20. April wurde ein Amselweibchen von der Brut weggefangen. Osterhofen: 20. November in den „Brunnenadern“ beobachtet, den Winter über öfter im Dorf jagend. Wolfegg: mehrfach im Revier horstend; 12 St. in der Schussliste. Weis-

senau: hat an zwei Stellen genistet; eine der Bruten gelang und wurde 1 St. davon geschossen. Weilimdorf: in der Fasanerie im Korb über Goldammern gefangen 3., 5. und 23. December. Rottenburg: sehr häufig. Teinach: 16. Februar im Garten einen zusammengerotteten Finkenschwarm verfolgend; 27. Februar fand sich auf der Strasse beim Badhotel ein frisch eingegangener Sperber, dem ein Zaunkönig-Schnabel den Magen perforirt und tödtliche Blutung mit Bauchfellentzündung verursacht hatte. Ein schwer trocknender gelber Farbstoff (Lipochrom) lässt sich mittelst Chloroform aus Fängen und Wachshaut gewinnen; dieses „Oionoxanthin“ verhält sich zum „Zoo-fulvin“ wie Dr. WURM's früher bekannt gemachtes „Tetronerythrin“ zum „Zoonerythrin“.

11) *Strix flammea* L., Schleiereule.

Wolfegg: wiederum brütend.

12) *Syrnium aluco* SAVIGN. L., Waldkauz.

Osterhofen: nicht selten; rief im März und April. Wolfegg: brütet im Wildpark und Bannholz. Weissenau: 20. Mai wurde von Knaben ein aus dem Nest gefallenes Junges im Mariathal-Wäldchen gefangen; im Herbst war der Ruf öfters vernehmbar. Weilimdorf: 9. Juni 3 etwa seit 8 Tagen ausgeflogene Junge; 3. December 1 St. im Habichtskorb gefangen. Plochingen: 13. Mai wurde ein flüggcs Junges von Knaben ausgenommen.

13) *Athene noctua* BOIE RETZ, Steinkauz.

Osterhofen: ein Paar rief sich gegenseitig 17. November Abends 5 U. zwischen hier und Waldsee im Wald „Petersberg“. Fehlt bei Wolfegg. Weilimdorf: an der Stelle, wo im Vorjahr eine Brut Junger war rief sich 10. October sogar bei Tag gegenseitig ein Paar. Rottenburg: auf Obstbäumen an Strassen öfter beobachtet.

14) *Bubo maximus* SIBB., Uhu.

16. November wurde im Seewald von Tettwang als seltener Gast 1 Expl. von kleiner Statur und über die Mitte der Brust mit einem Längsstreifen von gelben Federn, also wohl junges Männchen, auf der Treibjagd geschossen (Oberf. PROBST).

15) *Otus vulgaris* FLEM., Waldohreule.

Warthausen: heult im Schlossgartenwäldchen bei Thauwetter 18. Februar, 7. und 24. März. Osterhofen: nistet im „untern Wald“, im „Mauchenberg“ und im „Haslach“. Wolfegg: wiederum

brütend. Weilimdorf: fast erwachsene Junge riefen 2. Juni noch bei Tag und die Nacht über den Alten; 4. und 8. December je 1 St. mit Goldammern als Lockvögeln im Habichtskorbe gefangen.

16) *Otus brachyotus* CUV. FORST., Sumpfohreule.

Wolfegg: im Haidgauer Ried das ganze Jahr.

17) *Iynx torquilla* L., Wendehals.

Warthausen: 18. April überall rufend. Wolfegg: ein Exemplar vom Mai an in den Gärten gehört. Weissenau: von Mitte April an mehrfach in den Gärten. Plochingen: 15. April erstmals vernommen und gesehen, Tags darauf in Mehrzahl. Esslingen: 27. April. Heilbronn: ruft im Garten 19. April.

18) *Gecinus viridis* BOIE L., Grünspecht.

Warthausen: 2 Mai. rufend. Osterhofen: 12. Januar aus dem „oberen Wald“ notirt, wo er auf den „Klemmerhaufen“ (Bauten der grossen Waldameisen) häufig beobachtet wurde. Wolfegg: wie im Vorjahr. Schussenried: Locken der Spechte überhaupt seit 2. April. Weissenau: ruft vom 10. Februar an häufig.

19) *Dryocopus martius* BOIE L., Schwarzspecht.

Osterhofen und Wolfegg: wie früher. Weissenau: 9. März 1 St. rufend; seit 2 Jahren so selten geworden, dass an seinen alten Nestständen kaum mehr sein Ruf gehört wird.

20) *Picus major* L., Grosser Buntspecht.

Warthausen: 8. Januar bis 28. Februar täglich an das Küchenfenster im obersten Stock des Schlosses nach Futter anfliegend, sowie an den Futterbrettern im Garten und die Bäume auf von den Meisen versteckte Fettstücke u. d. g. absuchend; eine Familie mit den flüggen Jungen 27. Juni im Garten und Wäldchen. Osterhofen und Wolfegg: wie früher (ebenso Grauspecht). Weissenau: hier, bei Mariathal und bei Grünkraut sind im Juli Junge beobachtet.

21) *Picus minor* L., Kleiner Buntspecht.

Weissenau: 8. April und im Mai 1 St. auf den Apfelbäumen des Hausgartens. Plochingen: bei Thauwetter erstes Trommeln 9. März. Fehlte in diesem Jahr bei Wolfegg.

22) *Cuculus canorus* L., Kuckuck.

Erstmals rufend verzeichnet nach der Zeitfolge im April, 8: Erbach; 10.: Teinach; 11.: Schussenried; 13.: Stuttgart

(Pfaffenwald); 14.: Bietigheim; 17.: Kisslegg und Plochingen (hier 23. allgemein); 21.: Weilimdorf; 22.: Weissenau und Heilbronn (als Raubvogel geschossen); 23.: Warthausen (überall hörbar), Ochsenhausen und Rottenburg (Stadtwald); 24.: Wolfegg; 26.: Simmersfeld; 28.: Esslingen; 30.: Osterhofen (häufig in den Obstgärten). Essendorf: nicht vor 4. Mai gehört. Ulm: 3. Mai am Donauufer (Frhr. v. HÜGEL). Eybach (Geislingen): 27. Mai wurde ein junger Kuckuck in einer mit Epheu bewachsenen Mauer des Schlossgartens in einem Rothkehlchen-Nest entdeckt und 6. Juni in ein Käfig gebracht, als er nach Regenwetter mit dem Nest heruntergerutscht war und sich am Boden gegen die Mauer drückte. Bis 20. Juni, wo man ihn dem Wald zu entfliegen liess, wurde er von der gräfl. DEGENFELD'schen Familie mit wurmförmig dünn geschnittenem rohem Fleisch gefüttert, das er gierig nahm, besonders wenn es in Wasser getaucht war. Ein bald darauf eingebrachter zweiter junger Vogel kam nach Stuttgart in NILL's Thiergarten.

23) *Alcedo ispida* L., Eisvogel.

Warthausen: 6. März 1 St. an der Riss. Osterhofen: wie früher an der Aach (Umlach) und hin und wieder Winters im Ostergraben bis in die Nähe des Dorfs kommend. Fehlt bei Wolfegg. Weissenau: im August Junge an der Schussen, heuer etwas häufiger. Simmersfeld: nach langer Zeit zum ersten Mal wieder ein Paar an der Klein-Enz.

24) *Upupa epops* L., Wiedehopf.

Wolfegg: nur als Strichvogel, seltener im Frühjahr, meist im August und September, immer nur einzeln eintreffend. Weissenau: ruft erstmals 11. April, verschwindet aber dann wieder. Weilimdorf: erstmals 30. April rufend. Rottenburg: einige Male in der Nähe von Waldungen gesehen.

25) *Caprimulgus europaeus* L., Ziegenmelker.

Wolfegg: sparsam verbreitet. Teinach: am 6. Mai viele schnurrende Ziegenmelker im Morgengrauen in den Röthenbacher Wäldern.

26) *Cypselus apus* ILLIG., Mauersegler.

Warthausen: angekommen 29. April; Tags darauf wurde ein Paar in einem Staarenhaus über dem bluttriefenden Brutvogel gefangen und getödtet; bei Ummendorf (Bibera h) Anfangs Juli mehrere flügge Bruten Futter verlangend im Gefolge der Alten.

Osterhofen: 21. Mai bei sehr schöner Witterung erstmals 2 St. sehr hoch fliegend am Abend bemerkt. Wolfegg und Kisslegg: („Thurmschwalbe“) Ankunft 4. Mai. Weissenau: Ankunft 8. Mai, Abzug 4. August. Ochsenhausen: 11. Mai. Plochingen: allgemeines Eintreffen 29. April; 26. August noch immer verspätete Nachzügler. Bietigheim: Ankunft 5. Mai, Wegzug 4. September, sehr vereinzelt in kleinen Gesellschaften. Heilbronn: 29. April.

27) *Chelidon urbana* BOIE L., Hausschwalbe.

Warthausen: 3. April erste in einen Stall des Dorfs fliegend. 5. April mehrere oben beim Schloss; Wegzug 10. October. Osterhofen: grössere Colonie am Wirthshaus in Hittelkofen (Heisterkirch), wo 29. August noch in mehreren Nestern Junge waren; kleinere Gesellschaften nisten hier und dort an mehreren Gebäuden; Abzug 20. September. Wolfegg: 4. Mai die 2 ersten gesehen, am folgenden Tag mehrere. Weissenau: 22. April zahlreich angekommen, Hauptabzug am 20. September. Schussenried: Ankunft 8. April. Erbach: 2. April. Plochingen: die ersten 21. April, 2 Tage später zahlreich; erste Sammlung 28. August. Esslingen: Ankunft 30. April, Rundflüge 4. Mai. Weilimdorf: viele 19. April. Simmersfeld: 26. April.

28) *Cotyle riparia* BOIE L., Uferschwalbe.

Biberach: 3. Juli viele an der Landstrasse gegen das Jordansbad, deren Brutplätze in den Sandgruben der Rissegger Halde sich befinden. Wolfegg: erst im Juli wurden einige über dem Rohrsee gesehen, die jedenfalls in der Nachbarschaft gebrütet hatten. Esslingen: 10. April 1 St., 27. d. M. allgemein.

29) *Hirundo rustica* L., Rauchschwalbe.

Warthausen: 8. April erstmals an der Riss, letztmals dort versammelt 10. October und am nächsten Tag fortziehend. Osterhofen: 21. April erste, 30. d. M. zweite, Hauptzug 2. Mai; erste Sammlung 2. August, letzte Beobachtung 19. September. Wolfegg: 11. April erstes Paar. Kisslegg: „Stachelschwalbe“ 3. April. Weissenau: 13. April erste, 17. d. M. allgemein; Wegzug 23. September. Ochsenhausen: 10. April angekommen. Erbach: 16. April. Plochingen: die erste 7., in Mehrzahl 9. April. Bietigheim: Ankunft 14. April, Wegzug 19. August; die Schwalben nehmen von Jahr zu Jahr in recht fühlbarer Weise ab. Heilbronn: 8. April trifft das erste Paar ein; 15. Mai Junge, die 4. Juni ausflogen;

Nestausbesserung für die zweite Brut beginnt 11. Juni; eine dritte (!) Brut findet im August statt: Auswerfen der Eischalen 22. d. M., Ausflug der Jungen Mitte September; Abzug 8. October, nachdem sie sich zuvor von August an und in Gesellschaft mit Seglern an warmen Fabrikfenstern gesammelt hatten. Teinach: die zwei ersten zeigten sich 19. April in Emberg, weitere 29. d. M. im Thale. Simmersfeld: Ankunft 24. April.

Ohne Artangabe ist verzeichnet Essendorf: erste vereinzelte Schwalbe bei der Lindenmühle 10. April, zahlreich 30. d. M. Leonberg: 3. April erste Schwalbe.

30) *Muscicapa grisola* L., Grauer Fliegenfänger.

Warthausen: angekommen 1. Mai: 24. Mai unter dem Dach des Schlossportals Nest mit Jungen, welche 3. Juni flügge auf dem Nestrand sassen. Osterhofen: 12. Mai erstmals gesehen; nistete an geschützter Stelle auf einem Fensterladen. Wolfegg: „spät angekommen“; im fürstlichen Schlossgarten seit mehreren Jahren ein Nest in einem Pflirsichspalier auf einer Mauerlatte, wo 3. August die Jungen kurz zuvor abgeflogen waren. Weissenau: nicht selten; einige Nester enthielten je 5 Eier. Plochingen: 9. Mai erster, 10. d. M. allgemein da. Weilimdorf: 1. Juni auf einem Vorsprung der Fasanenmeisters-Wohnung beobachtet. Heilbronn: 12. und 13. Mai im LNK'schen Baumgut und Garten; 22. Mai Nest mit 5 Eiern in einer alten Mauer des Friedhofs.

31) *Muscicapa collaris* BECHST., Weisshalsiger Fliegenfänger.

Weissenau: in der jungen Kultur „Langerget“, wo er regelmässig zu brüten scheint u. a. a. O.

32) *Lanius excubitor* L., Grosser Grauwürger.

Warthausen: 25. März 1 St. verfolgt von 2 Buchfinken in einer Obstallee. Osterhofen: nicht selten; 12. Februar 1 St. an der Landstrasse. Weissenau: im Mai in der „Langerget“ an der alten Brutstätte. Weilimdorf: das ganze Jahr da; 1. December 2 St. gesehen, 3. und 9. December je 1 St. mit Goldammern im Habichtskorb gefangen. Rottenburg: häufig; an Dornhecken wurden öfters noch lebende Grillen aufgespiesst gefunden. Simmersfeld: scheint seit dem Vorjahr ausgestorben zu sein. Nach der „Ulmer Schnellpost“ (N. 294 v. J.) wurde in Rammingen (Ulm) auf einer Blitzableiter-Auffangstange der dortigen Kirche ein Sperling angespiesst gefunden: ein zweiter Correspondent deutet diess auf den grossen

Würger, den er, eine Stelle in BREHM's Thierleben missverstehend, mit dem Hesperidenwürger, *L. meridionalis* TEMM. (Mittelmeergebiet!) verwechselt; er beruft sich hiebei auf einen ganz gleichen vor Jahren in Grünkraut (Ravensburg) vorgekommenen Fall.

33) *Enneoctonus collurio* BOIE L., Neuntödter.

Osterhofen: häufig wie stets. Wolfegg: seltener als der vorige, aber in einzelnen Paaren brütend. Plochingen: 10. Mai erstmals gesehen. Heilbronn: Ankunft 12. Mai, 26. d. M. 5 Eier.

34) *Enneoctonus rufus* BOIE BRISS., Rothköpfiger Würger.

Wolfegg: selten. Weissenau: hier und im Flappachthal brütend. Plochingen: erster 10. Mai. Teinach: 21. April bei Röthenbach.

35) *Regulus ignicapillus* CH. L. BRHM., Feuerköpfiges Goldhähnchen.

Warthausen: 10. März ein Flug von etwa 20 St. Weissenau: im November und December häufig in allen Nadelwaldungen angetroffen. Heilbronn: 4. Mai im Friedhof auf einer Tanne 6 m. hoch bauend, 22. d. M. 9 Eier. Teinach: beide Arten nicht selten.

36) *Regulus cristatus* KOCH, Gelbköpfiges Goldhähnchen.

Osterhofen: 5. December im Hochwald bei St. Sebastian, 19. December in der „Kuhreute“. Wolfegg: häufiger als die vorige Art. Weissenau: einzeln unter den vorigen.

37) *Mecistura caudata* LCH. L., Schwanzmeise.

Warthausen: 6. Januar ein Flug im Warthausener Wald, 19. März ein gepaartes Paar mit Nistmaterial beschäftigt. 28. März 2 Flüge je von 10 St., auch 31. d. M. immer noch eine Familie beisammen, erst 3. April wieder in Paaren; 7. April Nest im „oberen Garten“ auf einem Birnbaum, 8. Mai Nest mit schon ziemlich grossen Jungen. Osterhofen: in den Waldungen ob dem Dorf nicht selten. Wolfegg: „Pfannenstiel“, nicht selten; röthlich angeflogene Exemplare (var. *rosea* BLYTH?) sind beobachtet worden. Weissenau: heuer selten.

38) *Parus major* L., Kohlmeise.

Warthausen: 19. März untersuchten sie die Nistkästen, 8. Mai wurde in einem Apfelbaum gebrütet. Wolfegg: 2 St. giengen in Oberf. IMHOF's Haus in Mäusefallen auf den Speck. Plochingen: vereinzelt Frühlingsrufe schon am milden 24. Januar: 4. Juni Ausflug von Jungen. Weilimdorf: 2. Mai Niststoffe tragend.

39) *Parus coeruleus* L., Blaumeise.

Warthausen: 8. Mai im „oberen Garten“ in einem hohlen Birnbaum nistend. Osterhofen: 8. April am Nistplatz im Obstgarten, Ende Juni flügge Junge. Weissenau: nimmt am Futterbrett vorzugsweise Brodkrumen auf, während *P. major* und *P. palustris* Sonnenblumensamen aufhämmern.

40) *Parus palustris* L., Sumpfmehse.

Warthausen: im Januar und Februar vorwiegend die zahlreichste Art an den Futterbrettern; während die Blaumeisen, unter allen die vertrautesten, fressend lange zur Stelle bleiben, entfliegen diese sofort wieder, nachdem sie eine möglichst grosse Menge Futter, das an anderer Stelle verzehrt wird, zusammengerafft haben; 27. Mai an einem Meisenkasten im „oberen Garten“ ausgeflogene Junge.

41) *Parus ater* L., Tannenmeise.

Warthausen: noch 15. April 1 St. im Schlossgarten. Osterhofen und Wolfegg: nur im Tannenwald und die Gärten meidend.

Weitere allgemeine, mit den früheren Berichten völlig übereinstimmende Notizen über sämtliche Meisenarten sind, wie auch in anderen Fällen, weggelassen worden.

42) *Sitta europaea* L., Spechtmeise.

Warthausen: 30. Mai 4 Junge mit den Alten im Garten. 1. Juni ebensolche in einem Staarenhaus. Biberach: 12. Juli beim Jordansbad ausgeflogenes Junges. Osterhofen: häufig. Wolfegg: sehr vertraut auf dem Futterbrett, frisst auch „Spätzlen“. Weissenau: heuer weniger gehört als sonst. Plochingen: 22. Februar erster Paarungsruf trotz heftigem Schneegestöber. Esslingen: ruft 31. März. Teinach: stets am Badhotel, auf dem Futterbrett aber seit zwei Jahren erstmals wieder 20. März und 17. November.

43) *Certhia familiaris* L., Baumläufer.

Warthausen: 20. Mai ein Paar im Garten. Weissenau: nächst dem Ort vorhanden, aber an den Brutstellen im Wald heuer vermisst. Plochingen: 20. Januar bei mildem Wetter vereinzelt singend. Simmersfeld: nur einzelne Exemplare beobachtet.

44) *Troglodytes parvulus* VIEILL. KCH., Zaunkönig.

Warthausen: 12. Mai Nest mit 7 Eiern in einer Waldschlucht; 14. Mai desgleichen mit 6 Eiern halbmanshoch an einem

Wegabsturz. Weissenau: hat in der Fichtenkultur im „Bergle“ gebrütet. Heilbronn: 24. April im Friedhof in einen Thuja-Strunk bauend.

45) *Cinclus aquaticus* Bchst., Wasseramsel.

Osterhofen, Wolfegg und Weissenau wie in früheren Jahren. Teinach: eine Wasseramsel, welche gleichzeitig mit einer Forelle nach der Köder-Heuschrecke schnappte, fieng sich an der Angel eines Kurgasts und wurde wieder freigelassen.

46) *Turdus viscivorus* L., Misteldrossel.

Warthausen: im Herbst auffallend zahlreich. Osterhofen: häufig; singt 4. März. Wolfegg: heuer sehr früh eingetroffen, im Februar weithin durch den Gesang vernehmbar. Weissenau: erster Gesang 5. Februar, dann bis gegen 20. d. M. verstummt, dauernd singend vom 9. März an. Teinach: singt 10. März. Simmersfeld: 11. März.

47) *Turdus pilaris* L., Wachholderdrossel.

Warthausen: 5. März ein Zug Krammetsvögel. Osterhofen: im Herbst wieder zahlreicher auf den Ebereschen an der Haidgauer Strasse. Wolfegg: 8. November erste Schaar von etwa 50 St., sonst nur noch vereinzelt den Winter über. Erbach: 1. März. Simmersfeld: 11. März. Nachdem das Deutsche Reichsgesetz vom 22. März 1888, betreffend den Schutz der Vögel, von den den Vogelfang einschränkenden Vorschriften des § 2 den Krammetsvogelfang ausgenommen und denselben vom 21. September bis 31. December freigegeben und das unbeabsichtigte Mitfangen anderer, durch das Gesetz geschützter Vögel für straffrei erklärt hat, ist in Württemberg (wie schon in der Verordnung vom 16. August 1878) durch Ministerialverfügung vom 7. October 1890 der Fang aller Drosselarten für jede Zeit auf's Neue verboten worden.

In Neckar-Schwarzach (Baden) kamen im Spätwinter, d. h. im Februar, neben 5 Amseln regelmässig 2 Ziemer an die zur Fütterung aufgehängten Vogelbeeren (Frhr. v. SCHILLING).

48) *Turdus musicus* L., Singdrossel.

Erster Gesang nach der Zeitfolge; 18. Februar: Schussenried; 19. Februar: Heilbronn; 9. März: Kisslegg; 10. März: Weilimdorf und Teinach; 12. März: Osterhofen; 13. März: Rottenburg und Simmersfeld; 18. März: Plochingen (20.

allgemein); 19. März: Warthausen; 20. März: Weissenau und Essendorf (9. April allgemein); 7. April: Esslingen.

49) *Turdus merula* L., Schwarzdrossel.

Warthausen: erster Gesang 9. März. Nest mit 1 Ei auf niedriger Fichte im Schlossgarten 7. April, 10. d. M. 4 Eier, 23. d. M. 4 Junge, welche 6. Mai ausflogen; 11. Juni Nest in einem Jasminbusch des Gartenwäldchens mit brütendem Vogel (nachher zerstört); 18. November singt bei Biberäch eine Amsel wie im Frühling. Osterhofen und Weissenau: 28. März singend. Wolfegg: ebenso 20. März; nur wenige überwintern. Essendorf: 9. April erstmal gehört. Eybach: 9. Januar zwei singende Amseln. Plochingen: erster voller Gesang 29. März. Esslingen: 7. März. Weilimdorf: Gesang über den ganzen Winter, 7. Februar bei Schneesturm. Stuttgart: 1. März auf dem Schlossplatz singend; 25. April Nest mit 4 Eiern im K. Schlossgarten; Anfang November singt eine Amsel auf dem Hasenberg. Bietigheim: erster Gesang 30. März. Heilbronn: 24. April Nest mit 4 Eiern auf einer Tanne im Friedhof; 3. Mai ausgeflogene Junge im LINK'schen Fabrikhof.

50) *Turdus torquatus* L., Ringdrossel.

Teinach: kleiner Flug im März beim Tagwerden zwischen Emberg und Röthenbach beobachtet.

51) *Ruticilla tithys* Scop., Hausrothschwanz.

Warthausen: 31. März überall singend; 1. Juni ein Nest mit ziemlich grossen Jungen in einer Mauernische und ein anderes im Wildfutterhaus mit noch brütendem Vogel; 28. September letztmals beobachtet. Osterhofen: Ankunft 9. April, zahlreich singend 13. d. M. Wolfegg: Ankunft 7. April. Kisslegg: 1. April. Weissenau: der sonst pünktlich am 19. März in der Kirche bei der Kanzel singende Rothschwanz kam erst 7. April an. Schussenried: 24. März ein einzelner. Erbach: 30. März. Plochingen: erster 20. März, allgemein 30. d. M. Esslingen: 28. März. Leonberg: 30. März. Bietigheim: 31. März. Heilbronn: Ankunft 17. März, ausgeflogene Junge 25. Mai und 6. Juni. Teinach: erstes Hausrothschwänzchen im Garten 21. März. Simmersfeld: 13. März 1 St., 22. d. M. mehrere.

52) *Ruticilla phoenicurus* BRHM. L., Feldrothschwanz.

Warthausen: 1. Mai ein Männchen im Garten. Wolfegg: Ankunft 9. April. Plochingen: 12. April erstes Stück, Tags darauf

mehrere. Weilimdorf: 10. April erster angekommen, 1. Mai bauend. Heilbronn: Ankunft 21. April, Junge 12. Mai in einem hohlen Baum.

53) *Erythacus rubecula* Cuv. L., Rothkehlchen.

Warthausen: 12. Januar 1 St. im Garten. Osterhofen: singt Abends 14. April. Wolfegg: 11. April singen mehrere. Weissenau: 16.—19. März Beginn des Gesangs; den ganzen Winter häufig am Gillenbach. Schussenried: erstes Singen 2. April. Erbach: 16. März. Plochingen: 17. März, vom 26. d. M. an in der Mehrzahl. Esslingen: 25. März. Weilimdorf: zuerst gesehen 25. März; 11. November, 2. und 8. December 1 St. hungrig am Haus, das, eingefangen, trotz reichlichem Futter zu Grund gieng. Heilbronn: 28. Januar 1 St. am Neckarufer. Teinach: im Garten zuerst 1 St. 22. Januar, weitere vom 21. März an.

54) *Luscinia minor* Ch. L. BRHM., Nachtigal.

Bietigheim: erstes Schlagen 29. April. Heilbronn: 6. Mai schlagend am Neckarufer.

55) *Saxicola oenanthe* Bchst. L., Grauer Steinschmätzer.

Warthausen: während der Hühnerjagd im September zwischen Birkenhart und Biberach in einer mit Sturzäckern umgebenen Weidenkultur in Gesellschaft von Braunkehlchen zahlreich auf dem Zuge beobachtet (FRITZ KOENIG-WARTHAUSEN); für hier neu.

56) *Pratincola rubicola* Kch. L., Schwarzkehlchen.

Warthausen: 28. April 1 St. an der Riss.

57) *Pratincola rubetra* Kch. L., Braunkehlchen.

Warthausen: 13. Juni wurde im Rissthal ein Nest mit 6 stark bebrüteten Eiern vermählt. Osterhofen: 5. Mai 2 St. singend. Kisslegg: Ankunft 24. April. Plochingen: erster Wiesenschmätzer wurde beobachtet 18. April, 22. d. M. allgemein da.

58) *Accentor modularis* Bchst. L., Braunelle.

Warthausen: 8. April singend. Osterhofen: desgleichen 5. Mai; mehrere Paare. Wolfegg: erst im Mai gesehen. Heilbronn: 24. April Nest $\frac{5}{4}$ m. hoch auf einer Tanne im Friedhof halbfertig, 4. Mai mit 5 Eiern belegt.

59) *Sylvia hortensis* LATH., Gartengrasmücke.

Warthausen: 21. Mai Nest in ganz niedrigem Tännchen mit brütendem Vogel (9. Juni zerstört). Osterhofen: vom 2. Mai an täglich auf den Obstbäumen beim Schulhaus singend; flügge Junge 8. August. Wolfegg: mehrere Paare in den Gärten, angekommen 16. Mai. Plochingen: erste gehört 1. Mai.

60) *Sylvia cinerea* LATH. BRISS., Dorngrasmücke.

Warthausen: 14. Mai ein Männchen bei den Forellengruben. Wolfegg: angekommen 23. April.

61) *Sylvia atricapilla* LATH., Schwarzkopf.

Warthausen: erst 21. April angekommen; 19. Mai Nest in Jasmin mit 2 Eiern; 21. Mai zwei Nester in Jasmin, eines mit erstem Ei, das andere mit brütendem Vogel. Osterhofen: zahlreich: singt 20. April. Wolfegg: 24. April. Schussenried: 23. April. Essendorf („Schwarzplatte“): 30. April. Erbach und Plochingen: 20. April; an letzterem Ort Beginn des Hauptgesangs 23. April. Ausflug von Jungen 11. Juni. Esslingen: singt 18. April. Heilbronn: 24. April; 4. Mai einige Nester beinahe fertig. Teinach: mehrere Schwarzplättchen singen 21. April, allgemeines Lied 6. Mai. Simmersfeld: 22. Juni wurden ausgeflogene Junge von den Alten gefüttert.

62) *Sylvia curruca* LATH., Klappergrasmücke.

Warthausen: 1. Mai 1 St. vor dem Schloss singend, 4. Mai das Weibchen schwer verwundet aufgelesen, das Tags darauf das erste seiner Eier im Käfig legte und 6. d. M. todt war, während das Männchen noch einige Tage im Wachholderbusch am eben ausgebauten Nest sang; jenseits der Mauer, im „unteren Garten“ wurde dann 12. Mai in Gaisblatt ein Nest vom Wittwer allein erbaut und über eine Woche dort versucht, die vermisste Gefährtin durch Gesang herbeizulocken. Osterhofen: 21. April in den Obstbäumen beim Schulhaus. Wolfegg: 16. Mai ein Paar angekommen. Plochingen: 22. April in Mehrzahl. Esslingen: („Müllerchen“) 23. April.

63) *Phyllopneuste sibilatrix* Bchst., Waldlaubsänger.

Weissenau: im ganzen Wald, besonders im Schussenthal häufig, von Ende April an singend. Plochingen: erstmals 20. April, zahlreich 30. April gehört.

64) *Phyllopneuste trochilus* M. L., Fitislaubsänger.

Plochingen: 12. April erster, 22. d. M. allgemeiner Gesang.

65) *Phyllopneuste rufa* M. LATH., Weidenlaubsänger.

Warthausen: 31. März singend; 7. Mai das alljährliche Nest in einem Sevenstrauch des Gartens mit 4, Tags darauf dem 5. Ei, Junge 21. Mai; 10. October letztmals gesehen. Osterhofen: seit Mitte April vernehmbar. Wolfegg: lebhaft singend 23. April. Weissenau: singt 1. April an der Schussen. Plochingen: Beginn des Gesangs 18.—24. März, 18. October noch singend. Heilbronn: Gesang 1. April, Nestbau im Friedhof 24. April.

66) *Hypolais icterina* VIEILL., Bastardnachtigal.

Warthausen: Ankunft 5. Mai; 26. Juni in den Gartenanlagen des Jordansbads bei Biberach singend. Wolfegg: lebhafter Gesang vom 15. Mai an. Teinach: 6. und 12. Mai gelbe Grasmücken in Dr. WURM's Garten. Der „Spötter“ scheint in diesem Jahr überall meist nur sparsam aufgetreten zu sein; Unregelmässigkeit in ihrem Erscheinen ist dieser Art eigenthümlich und schon von LANDBECK hervorgehoben; bei Warthausen kommt sie z. B. in manchen Jahren sehr häufig, in anderen gar nicht vor.

67) *Calamoherpe arundinacea* BOIE GM., Teichrohrsänger.

Weissenau: die aus den Ziegelgruben zwischen hier und Ravensburg vertriebenen Paare haben sich an der Schussen angesiedelt und eifrig gesungen. Schussenried: singt 20. April auf dem Olzreuter See. Plochingen: Gesang 7. Mai.

68) *Locustella naevia* KP. BODD., Heuschreckensänger.

Plochingen: 4. Mai ein Paar in einem niedrigen und lichten Weidengebüsche am Neckar bei Deizisau singend; 15. Mai ebenfalls in den Weiden an der Fils gehört. Vergl. Ber. 1886 N. 69.

69) *Motacilla alba* L., Weisse Bachstelze.

Warthausen: heuer besonders häufig; 10. März erste oben am Schloss; 17. d. M. suchen ebenda bei Schnee 3 St. Schutz; 24. März verfolgen 5 St. eine Rabenkrähe; 30. Mai flügge Junge; 18. Juni Nest in eine Thurm-Schiessscharte eingebaut, wo die Jungen 27. Juni ausflogen; 5. September letztmals gesehen. Ankunft: Osterhofen: 21. März (erstes Exemplar); Wolfegg: 24. März; Kisslegg: 9. März; Weissenau: erste 14. Februar, in Menge 11. März;

Schussenried: 9. März; Erbach: 2. März; Plochingen: erste 7. März, allgemeiner Gesang 10. d. M.; Esslingen: 29. April; Weilimdorf: 8. März; Bietigheim: 6. März, bei Schnee und 7^o Kälte. Heilbronn: 28. Januar flog eine Bachstelze am Neckarufer; Gesang 10. März. Rottenburg: 11. März. Teinach: 21. März. Simmersfeld: 11. März.

Bei Neckar-Schwarzach in Baden kam die erste graue Bachstelze 9. März an das Forsthaus (Frhr. v. SCHILLING-Cannstatt).

70) *Motacilla boarula* PENN., Gebirgsbachstelze.

Warthausen: 21. Februar 1 St. an der Riss; 13. October in grösserer Gesellschaft im Thal auf dem Zug. Osterhofen: 7. und 8. April bei den „Brunnenadern“. Wolfegg: Ankunft 24. März. Weissenau: 11. März. Weilimdorf: 4. December eine „gelbe Bachstelze“ an einem noch offenen Bach. Teinach: angekommen 10. März.

71) *Motacilla (Budytes* CUV.) *flava* L., Gelbe Bachstelze.

Heilbronn: 22. April beobachtet.

72) *Anthus pratensis* BCHST., Wiesenpieper.

Weissenau: 11. März in grossem Flug angekommen. Wolfegg: diese und die folgende Art nur auf dem Herbstzuge beobachtet.

73) *Anthus arboreus* BCHST., Baumpieper.

Osterhofen: wiederum mehrere Paare in den Kulturen ob den „Brunnenadern“. Kisslegg: singt 20. April. Plochingen: ebenso 15. April.

74) *Alauda arvensis* L., Feldlerche.

Warthausen: 5. März erste gehört, allgemeiner Gesang nach dem tiefen Schnee 19. März. Osterhofen: 19. Februar bei Thauwetter, aber tiefem Schnee erstmals gesehen, 9 St. bei Schnee und Kälte 6. März, singend 21. März. Wolfegg: 21. März erster Gesang, 30. d. M. in grossem Flug von etwa 60 St. noch ankommend. Kisslegg: 20. Februar bei heftigem, wässerigem Schneefall Morgens erste an der Aach gehört. Weissenau: erstes Lied 20. Februar. Schussenried: desgleichen 11. März. Essendorf: 8. März lockend. 21. d. M. singend. Ochsenhausen: Gesang 11. März. Erbach: 18. Februar. Plochingen: 19. Februar erste Lerchen auf den Feldern, 9. März überall singend. Esslingen: 24. März. Weilimdorf: 9. März noch durchziehend. Bietigheim: erster Gesang 20. März. Simmersfeld: 22. März.

75) *Galerita cristata* BOIE L., Haubenlerche.

Weissenau: einzeln über den ganzen Winter; neue Ankömmlinge bei Brochenzell 14. Februar, 11. März allgemein da. Fehl-
anzeige von Wolfegg. Stuttgart: Ende Januar bis Anfang März
täglich 5—6 St. im Hof des K. Marstalls.

76) *Emberiza (Cynchramus* BP.) *miliaria* L., Grauammer.

Plochingen: erster Gesang 8. April. Heilbronn: 10. März
singend.

77) *Emberiza citrinella* L., Goldammer.

Warthausen: in der Schneezeit des Februar kamen sie in
grösster Anzahl unter die grosse Futterbude, während bis dahin kein
Stück sich gezeigt hatte; 9. März verletztes Weibchen gefangen:
19. März lebhaft singend; 12. Mai in der Hecke des „oberen Gartens“
nur 15 Schritte auseinander zwei Nester je mit einem Ei, von denen
das eine 15. d. M. verlassen war, das andere 4 Eier enthielt. Oster-
hofen: 10. März singend. Weissenau: „stimmt“ Ende Februar,
singt 8. März. Plochingen: 19. Februar Gesang vereinzelt, 6. März
allgemein. Esslingen: 6. März singend. Weilimdorf: sangen den
ganzen Winter. Heilbronn: baut 21. und 22. April, im ersten
dieser beiden Nester 28. April 4 Eier.

78) *Loxia curvirostra* L., Fichtenkreuzschnabel.

Warthausen: Flug von mindestens 30 St. 25. Juni Nach-
mittags in den Lärchen des Gartenwäldchens. Osterhofen: mehrere
1. December in der „Kuhreute“ und 6. December im „Haslach“.
Wolfegg: wegen Zapfenmangels in den letzten 2—3 Jahren etwas
seltener. Weissenau: den ganzen Winter über gehört.

79) *Coccothraustes vulgaris* PALL., Kirschkernebeisser.

Wolfegg: den ganzen Winter über gieng hier ein Flug von
10—12 St. auf Hainbuchen dem Samen nach.

80) *Pyrrhula rubicilla* PALL., Gimpel.

Warthausen: seit December v. Jahrs über den Januar häufig
im Garten und am Futterbrett. Osterhofen: im Januar nebst
Sommer und Herbst in der „Allmisreute“. Wolfegg: ziemlich häufig
in den Fichtendickungen nistend; gegen das Frühjahr zu, wenn die
Knospen anschwellen, gehen sie an diese auf den Kirschbäumen
und kommen auch in des Beobachters Hausgarten um mit Sperlingen
die Blütenknospen der rothen Johannisbeeren abzufressen; als „Roth-

goll“ wird das Männchen unterschieden, indem die Leute das graue Weibchen vielfach für eine andere Art halten. Schussenried: lockt 2. April. Esslingen: 14. Juni erscheint ein Dompfaff in Dr. SALZMANN'S Stadt-Garten als merkwürdiger Gast. Teinach: 4. Mai Gimpel im Garten.

81) *Chlorospiza chloris* Bp. L., Grünling.

Warthausen: 10. März 1 St. — erstmals — am Futterbrett; 29. Juni flügge Junge auf den Pappelbäumen zwischen Bad Jordan und Ummendorf. Osterhofen: im Februar am Futterplatz: zwei Brutpaare beim Schulhaus auf Birn- und Kastanienbaum. Wolfegg: Standvogel; 20. Juli fast flügges Junges. Weissenau: 9. März erstmals gehört. Plochingen: erster Gesang 20. März. Heilbronn: singt 27. Februar; 24. April bauend, 4. Mai Nest mit 5 Eiern $1\frac{1}{4}$ m. hoch in einer Thuja; 6. Mai Nest mit 5 Eiern $1\frac{1}{2}$ m. hoch in einer Tanne.

82) *Cannabina sanguinea* LANDB., Hänfling.

Osterhofen: brütet in den freien Waldschlägen bei St. Sebastian, im Herbst häufig in der Nähe des Dorfs. Wolfegg: „Hämpfling“, besucht Sommers gerne die salpeterhaltige Mauer am Bräuhaus. Plochingen: erster Gesang 25. März. Heilbronn: desgleichen 10. März; Nest 21. April $1\frac{1}{2}$ m. hoch in einer Tanne (28. d. M. zerstört, Eischalen); 22. April zwei Nester in Thuja, das eine noch leer, das andere mit 3 Eiern, 28. d. M. beide mit 4 Eiern; 6. Mai weiteres Nest 1 m hoch in Thuja mit 5 Eiern.

83) *Scrinus hortulanus* KOCH, Girlitz.

Plochingen: 23. Juni, viel später als sonst, erstmals gehört; 8. October sang noch 1 St. in einem Garten von Deizisau. Heilbronn: singt 19. April; 4. Mai Nest mit 4 Eiern $2\frac{1}{4}$ m. hoch in Thuja.

84) *Acanthis carduelis* BCHST. L., Stieglitz.

Warthausen: 16. September Flug von etwa 30 St. im Thal; beim Jordansbad (Biberach) im Juni und Juli singend. Langenargen: Distelfinken überwinterten in grösserer Anzahl am Bodensee. Osterhofen: im Winter nur 3 St. in der Nähe des Dorfs sichtbar, 31. Juli mehrere Junge auf den Pappelbäumen; 28. August noch eine Brut, bereits ziemlich befiedert, in einem Obstgarten auf einem Apfelbaum. Waldsee: 7. August eine Familie von 6 St. auf den Rosskastanienbäumen beim Stadtsee. Weissenau: ausser an den

früher erwähnten Brutplätzen waren zahlreiche Nester auf Obstbäumen in Oberzell, Vogler u. s. w. Plochingen: singt 3. April. Heilbronn: 10. Februar, singend 10. März. Teinach: mehrere im Garten 9. Juni.

85) *Fringilla coelebs* L., Buchfink.

Warthausen: Finkenschlag 19. März; 6. Mai zwei Nester, das eine mit brütendem Vogel auf einem Goldregenbaum im Garten, das andere in der Hainbuchenhecke am Schlossweg (15. Mai 4 Eier); desgleichen 7. Mai im Thiergarten in einem Weissdornbusch mit brütendem Vogel (17. d. M. durch Krähen zerstört). Osterhofen: 8. März erster Finkenschlag; im October täglich grössere Züge. Wolfegg: allgemein schlagend vom 1. April an. Kisslegg: singt 4. März bei 14° Kälte. Weissenau: erstes Schlagen 8. März. Schussenried: ebenso 7. März bei 15° Kälte und Nordwind. Essendorf: der Fink „stimmt“ 8. März. Ochsenhausen: 21. März erstes Lied. Plochingen: 24. Januar erstmals schlagend, 21. Februar kräftiger, 3. März in Mehrzahl. Esslingen: misslungener Gesangsversuch 16. Januar, 3. März richtiger Schlag. Weilimdorf: 26. Februar erster Fink schlägt trotz starker Kälte. Bietigheim: erster Gesang 1. März. Heilbronn: singt 24. Februar; 28. April zwei Nester, eines beinahe fertig, das andere mit erstem Ei; 22. und 26. Mai ausgeflogene Junge. Teinach: ein Buchfinkenmännchen äzt seine in einer zunächst stehenden Weymouthkiefer befindliche Brut von Dr. WURM's Frühstückstisch im Garten; 10. Juni zerbeisst ein Fink eifrig die Geisblattknospen und im Herbst scheinen sie auf Resedasamen sehr erpicht zu sein. Simmersfeld: 13. März Finkenschlag.

86) *Fringilla montifringilla* L., Bergfink.

Warthausen: 27. November mehrere am Futterbrett, sonst nicht beobachtet. Hat diessmal bei Osterhofen, ebenso seit zwei Jahren bei Weissenau gefehlt. Wolfegg: war im Winter und Frühjahr da, erschien aber nur vereinzelt an den Futterplätzen. Esslingen: noch 6. April da. Teinach: 2. December auf dem Futterbrett.

87) *Passer montanus* BRISS. L., Feldsperling.

Warthausen: 14. März 1 St. am Bahnhof. Teinach: 15. März einige am Futterbrett.

88) *Passer domesticus* BRISS. L., Haussperling.

Osterhofen: ungemein zahlreich; im Juli wurden zwei weisse Spatzen beobachtet und der eine erlegt (aber zerschossen). Weissenau:

immer im Kampf mit Staaren, Schwalben und Seglern und in der Regel nur den letzteren unterliegend.

89) *Sturnus vulgaris* L., Staar.

Warthausen: 18. Januar ein Staar an der Riss, 18. Februar ebenda 14 St.; am Futterbrett 1. März 1 St., Tags darauf zwei, 6. und 7. März 15 St., sehr hungrig; 17. März bei Schnee und grosser Kälte holten viele Staaren in der Fütterungshütte Nahrung und 6 St. kamen trotz eingetretenem warmen Wetter (das die übrige Schaar an die Rissufer führte) noch 21. und 22. d. M. auf das Futterbrett vor dem Schloss. Erste Junge kamen aus 7. Mai, allgemein 11. Mai; 29. Mai waren Junge flügge; 15. September pfeifende Staaren. Biberach: 13. Januar Abends gegen 5 U. ein grosser Flug. Langenargen: den ganzen Winter über waren Staaren ziemlich massenhaft zu sehen. Osterhofen: erster Staar 27. Februar bei -15° R.; 8. März 15 St. Wolfegg: 22. Februar etwa 20 St. bei Schnee und $5-6^{\circ}$ Kälte auf einem Vogelbeerbaum Beeren fressend, dann erst wieder 21. März allgemein zurückgekehrt. Kisslegg: Ankunft 18. Februar. Weissenau: Vorhut 20. Februar, Hauptmenge 8. März, Wegzug 25. October. Schussenried: erste Exemplare 18. Februar, allgemein vorhanden 26. d. M., aber bei -15.2 C. wieder fortgezogen; 21. März bauend. Essendorf: 20. Februar einige, die sich nicht aufhalten; 9. März Abends treffen 4 St. bleibend ein; von August an bis Mitte October zahlreich auf dem Lindenweiher. Nach zwanzigjährigen Beobachtungen hat Dr. Probst bei diesen Herbstversammlungen bis Ende der siebziger Jahre steigende Frequenz dann sehr fühlbare Abnahme und erst seit 1886 wieder Zunahme, des Besuchs wahrgenommen, der im vorjährigen Herbst besonders stark und lange dauernd war. Ochsenhausen: Ankunft 4. März. Erbach: 18. Februar. Plochingen: 19. Februar 3 St., 4. März mehrere, 9. März auf allen Häusern singend, 20. März überall an den Nistkästen; 26. Mai Beginn des Jungen-Ausflugs; 28. Juni bis 2. Juli Ausflug zweiter Brut. Esslingen: 10. März. Neuhausen a. d. Fildern: 12. Januar mehrere. Leonberg: Ankunft 3. März. Lorch: 12. Januar 3 St. auf dem Kirchthurm. Bietigheim: Ankunft 21. Februar, Wegzug 14. October. Heilbronn: 15. Februar etwa 20 Vögel am „Petrolsee“; bauend 17. April, 21. Mai ausgeflogene Junge. Münsingen: angekommen bei Thauwetter 20. Februar, unmittelbar vor neuen Schneefällen. Ebingen und Rottenburg ebenfalls 20. Februar. Teinach: angekommen 6. März, nach-

dem sich schon 24. Februar 3 Staaren in Zavelstein vorübergehend gezeigt hatten; ein Männchen trägt 30. April abgebrochene Stachelbeer-Stockausschläge in den Kobel, was auch mit Zwetschgentrieben früher beobachtet wurde. Simmersfeld: 13. Februar die ersten.

Vom Forsthaus Schwarzach (Baden) schreibt 9. März Oberförster Freiherr v. SCHILLING-Cannstatt: „Die armen Staare, die den ganzen Winter dableiben, bequemten sich auch (nebst Rothkehlchen, 5 Schwarzamseln, 2 Ziemern u. s. w.) dazu, auf dem Futter herumzutrippeln und Vogelbeeren zu rupfen, was sie sonst nicht gerne thun. Sie erscheinen ausserordentlich genügsam und hart gegen Witterungseinflüsse, denn jetzt sind sie an ihren Kästchen gerade so fidel wie im Frühling, obgleich erst wenige Stellen schneefrei sind.“

90) *Oriolus galbula* L., Pirol.

Warthausen: angekommen 6. Mai; 22. d. M. stösst im Garten ein Männchen auf meine Tochter herab, die den Ruf in gedeckter Stellung nachahmte. Weissenau: erster Ruf 30. April, von da an allgemein in den Buchenwäldchen und den alten Nistplätzen. Schussenried: erste Goldamsel 9. Mai. Plochingen: 6. Mai. Weilimdorf: erst 7. Mai erste! 2. Juni Nest mit 3 Jungen in den Ästen einer Eiche hängend. Bietigheim: erster Ruf 26. April. Maulbronn: 16. Mai gehört. Heilbronn: flötet 10. Mai im Jägerhaus-Wald. Rottenburg: brütet jährlich im Staatswald „Weilerhaag“.

91) *Garrulus glandarius* BRISS., Eichelheher.

Warthausen: 6 St. geschossen; im Herbst auffallend zahlreich. Weissenau: erste Junge Ende Mai. Weilimdorf: im December wieder mehrere mit Welschkorn im Habichtskorb gefangen.

92) *Pica caudata* K. u. BL., Elster.

Weissenau: nach langer Zeit wieder einmal ein Nest mit 4 Jungen im Wald, sonst nahezu ausgerottet. Leonberg: Mitte März bauten 2 Paare auf Birnbäumen an der Landstrasse gegen Rutesheim.

93) *Corvus corax* L., Kolkrabe.

Rupertshofen (Ehingen): Anfang December 1 St. geschossen und als Seltenheit ausgestopft (Zeitungsnotiz). Die Vereinessammlung besitzt gleichfalls aus Oberschwaben einige Exemplare; die Vögel sind im ganzen Lande so selten, dass Schussprämien, die fortwährend zu Verwechslungen führen, geradezu lächerlich sind.

94) *Corvus corone* L., Rabenkrähe.

Warthausen: 31. März auf eine Fichte nächst der Landstrasse bauend; 6. April sassen 2 Krähen auf den Nestern an der Bahnlinie Warthausen-Beimerstetten; 25. April Nest mit 4 bebrüteten Eiern bei den Forellengruben; 7. Mai flügge Junge. Osterhofen: noch 7. April 1000—1200 St. auf den Feldern nächst dem Dorf! * Berichterstatter erzählt, wie einst ein auf einem freistehenden Holzbirnbaum nistendes Paar eine ganze Familie junger Enten stahl und wie ein von ihm angeschossenes Repphuhn nur dadurch noch in seinen Besitz kam, dass eine Krähe das flüchtende angriff. Wolfegg: 133 Krähen „und Elstern“ in der Schussliste. Kisslegg: neben 13 Paar „gelben“ (von diversen Raubvögeln!) wurden 49 Paar „schwarze Fänge“ beim fürstl. Revieramt eingeliefert. Weissenau: „ist immer noch zu jeder Jahreszeit der häufigste aller Vögel; das Deutsche Vogelschutzgesetz giebt sie frei, also nur einen Winter lang Pulver und Blei nicht gespart!“

— — Eine Correspondenz im „Anzeiger vom Oberland“ (von der Stehen, 14. Nov.) geht den Krähen scharf zu Leibe und beruft sich auf ähnliche Zeitungsartikel aus den Oberämtern Freudenstadt und Künzelsau, wonach dort für die Erlegung der „Raben“ Seitens der Behörden Prämien ausgesetzt worden seien. Zugegeben wird, dass die Krähen durch Vertilgung von Mäusen und Ungeziefer einigen Nutzen und keinen Schaden im Herbst in den dann kahlen Feldern und Wiesen bringen, jedoch sei die stetige Abnahme der Singvögel ihnen (nicht vorzugsweise der jeden Raum occupirenden Kultur?) zuzuschreiben; Einsender giebt nun eine recht humoristische Darstellung, wie ihm eine geangelte 1½pfündige Treische, die er unter einen Weidenbaum deponirt hatte, von 3 Krähen verzehrt wurde und kommt zu dem Schluss, man müsse die „schwarzen Hallunken“ mit Gift und Flinte decimiren. Ein weiterer Artikel im nehmlichen Blatt (Ehingen 24. Dec.) macht jenen Einsender, welcher übrigens bald nachher seine Anschauungen sehr wesentlich modifizierte, darauf aufmerksam, dass eine K. Verordnung v. 16. Aug. 1878 betr. den Schutz der Vögel und ein Verbot besteht, Vögeln Gift zu legen. Es wurden damals (December 1889) eine Menge Rabenkrähen eingeliefert und Schussgelder aus der Amtskorporationskasse beansprucht; das K. Oberamt Ehingen machte aber hierauf bekannt, dass nur für

* Mögen vorzugsweise nördlicher wohnende Saatkrähen gewesen sein, die im Begriff waren, abzuziehen. K.

die Erlegung des seltenen Kolkrahen, nicht aber für Saat-, Nebel- und die häufigen Rabenkrähen 50 Pf. Schussgeld vergütet werden. An anderen Orten wird minder correct verfahren. Auch von anderen Orten kommen Fehdebriefe gegen die „schwarzen Gesellen“ (ständiger terminus technicus!). Eine Zeitungscorrespondenz „aus Langenargen, 26. Febr.“, welche die damalige Winternoth der Kleinvögel, namentlich der Lerchen, warm hervorhebt, erklärt die „Raben“ für die hauptsächlichsten Feinde der halberfrorenen Sänger, wobei ein Beispiel angeführt wird, wie eine Amsel getödtet und verzehrt wurde. Diesem Beobachter ist vollständig Recht zu geben, man kann aber auch hier abhelfen, sobald man einige Pfennige nicht spart und die Krähen — mit gröberem Küchenabfällen, gekochten Kartoffeln, Kleibrod — ebenfalls füttert. Etwas bedenklicher lautet eine Correspondenz „Aus dem O.-A. Freudenstadt, 1. November“. „Die Raben scheinen einen guten Sommer gehabt zu haben. In den letzten Tagen konnte man eine Schaar von über Tausend dieser schwarzen Gesellen hier beisammen sehen. Beim Vorüberflug rauschte es wie von einem Eisenbahnzug. Wenn man bedenkt, welchen Schaden diese zweifelhaften Sänger an den Fruchtfeldern (?) und unter der Singvogelbrut anrichten, wäre es gewiss angezeigt, im ganzen Lande gegen diese Vogelart vorzugehen, wie es im Oberamt Calw schon mehrere Jahre geschieht. Dort wird den Jagdpächtern bei den Verpachtungen die Auflage gemacht, jedes Jahr eine gewisse Anzahl Raben (d. h. Rabenkrähen!) abzuliefern.“ Hiegegen ist zu bemerken, dass die sicher auch dem K. Oberamt Calw bekannte Ministerialverfügung zum Schutz der Vögel noch immer zu Recht besteht und durch das (erst im Vorjahr vereinbarte) Reichsvogelschutzgesetz in keiner Weise alterirt wird, da den Einzelstaaten ihr Recht, besondere Bestimmungen zu treffen, vorbehalten worden ist. Jene oben citirte Correspondenz aus Künzelsau besagt: Um die den Singvögeln so schädlichen Raubvögel „nach Möglichkeit zu vertilgen“ habe der landwirthschaftliche Bezirksverein Schussgelder ausgesetzt, für Hühnerhabichte, Sperber, Elstern, grosse Würger und Nussheher je 40 Pf. per Stück, für „Kolkrahen 20 Pf.“; daraus dass der für die vaterländischen Sammlungen so begehrte grosse Rabe hier nur halb so hoch im Preise steht wie sein gemeiner Vetter Eichelheher, dürfte mit aller Sicherheit zu schliessen sein, dass der Ornithologe jenes Bezirksvereins *C. corax* und *C. corone* nicht zu unterscheiden versteht. Der Artikel schliesst mit einem Appell an alle Jagdberechtigten, sie möchten sich zur Pflicht machen, alljähr-

lich eine Anzahl von Raubvögeln zu erlegen, wodurch sie sich ein nicht zu unterschätzendes Verdienst „namentlich auch um die Obstbaumzucht“ (!) erwerben. Andere landwirthschaftliche Vereine gehen noch energischer vor, indem sie auch für die Eier der — oft recht willkürlich und manchmal mit ungenauer Bezeichnung — von ihnen Proscribirten Prämien aussetzen. Was da an Vögeln zusammengeschossen und an Nestern geplündert wird, ist oft haarsträubend. Den Vorständen kann gewiss nicht zum Vorwurf gemacht werden, wenn sie z. B. einen Kuckuck und einen Sperber nicht zu unterscheiden vermögen; sie und die Kassenbeamten sind fast stets ungebildeten Waldschützen preisgegeben, die den eigenen Vortheil suchen und ihre Ignoranz in hochtrabende Sprüche einhüllen. Wenn je im Vogelschutz, dessen Schwerpunkt keineswegs in polizeilichen Massregeln dieser Art liegen kann, fortgeschritten werden soll, so wäre zuerst dem einseitigen Vorgehen von solchen Vereinen zu steuern, in deren spezielles Fach die Frage gar nicht gehört und welche auf Feldbau und Obstzucht sich füglich beschränken können, nicht aber „Vorsehung spielen“ sollten. Etwas anders liegt die Sache gegenüber dem höher gebildeten, d. h. dem studirten Forstpersonal. So wenig auch eine grosse Anzahl derjenigen Klagen zutreffen, welche der manchmal etwas kurzsichtige Landmann den Krähen gegenüber erhebt, so ist es doch nie geläugnet worden, dass die Jagd — besonders an Geflügelbruten — schweren Schaden erleiden kann, den der Berechtigte doppelt fühlt, wenn er sich alle Mühe gegeben hat sein Federwild u. s. w. zu hegen und zu pflegen. Noch weit mehr kommt für alle Vogelarten aus der Rabenfamilie die Anklage zu Recht, dass sie besonders in der Zeit der Jungenfütterung Kleinvögel und deren Bruten sehr gefährlich werden. Hiezu kommt noch, dass die Krähen zu einer Gruppe von Vögeln gehören, bei welcher nicht die meist übliche Abnahme sondern eine Zunahme zu verzeichnen ist. Nach dem Grundsatz, man solle jedes Thier da ungestört lassen, wo es nicht direct schadet, da aber einschreiten, wo offenbare Nachtheile sich zeigen, wird es Aufgabe des staatlichen Forstpersonals* sein, die Jagd und die nützlichen Kleinvögel zur Brutzeit energisch zu schützen, aber nur da wo es dringend nöthig ist, am rechten Ort und zur rechten Zeit. Eine „Winter-Kanonade“ wäre doch eine arge Schlächtereie; sie

* Städtische Flurschützen, auch wenn sie noch nicht wegen Wilderei in Untersuchung waren oder eine Reihe von Vorstrafen hatten, können unmöglich hiefür legitimirt werden.

würde in die Zeit fallen, wo auch die Krähen Mitleid wegen Nahrungsnoth verdienen und bei der grossen Vereinigung aus allen Himmelsgegenden träfe man nicht einmal die bei uns später straf-fälligen. Gar zu weit sollte man die Korakophobie doch nicht treiben. K.

95) *Corvus cornix* L., Nebelkrähe.

Warthausen: 23. Januar und 10. November je 1 St. Weissenau: im ganzen Winter nur 1 St. gesehen. Teinach: 10. December wurde eine als Seltenheit erlegte aus Neubulach eingeliefert. Das stets so sparsame Vorkommen des vorzugsweise jenseits der Elbe heimischen Vogels dürfte darauf hinweisen, dass wir unsere winterlichen Krähen-Zuzüge kaum aus dem Osten erhalten.

96) *Corvus frugilegus* L., Saatkrähe.

Warthausen: 15. October 1 St. im Thal. Osterhofen: vergl. N. 94. Wolfegg: 21.—28. October grosse Züge auf dem Abstrich. Plochingen: 1. Februar grosse Flüge.

97) *Corvus (Lycos BOIE) monedula* L., Dohle.

Weissenau: in die alten Brutplätze im nördlichen Kirchthurm, wo die Restauration sie vertrieben hatte, zahlreicher als je zurückgekehrt.

98) *Nucifraga caryocatactes* BRISS. L., Tannenheher.

Wolfegg: auch in diesem Jahr 2 St. im September einzeln im Wald angetroffen. Schwendi (Laupheim): 28. September 1 St. im freiherrl. SÜSSKIND'schen Schlossgarten geschossen.

99) *Columba palumbus* L., Ringeltaube.

Warthausen: 15. März bei den Risshöfen 4 St., 31. März 3 St. in der Schlosshalde; in diesem Herbst besonders häufig. Osterhofen: ruft Ende März. Wolfegg: erster Ruf 17. März, brütet im Nadelwald weniger häufig als vor zwei Jahren; 3 Wildtauben wurden geschossen. Kisslegg: Ankunft 17. März, gurt 22. d. M. Schussenried: erster Ruf 9. März. Erbach: 8. März. Weilimdorf: 6. Februar 1 St. gesehen und im Schnee auf dem Futterplatz der Fasanen gespürt, 9. März mehrere beobachtet. Rotenburg: 4. März. Teinach: für milde Gegenden Strich-, selbst Standvögel, sind die Ringeltauben für den Schwarzwald ausgesprochene, schon Ende August abgehende Zugvögel; in diesem Winter sollen erstmals (seit 19 Jahren beobachtet der Forstwächter) Ringel-

tauben im Revier Wildbad ständig ausgehalten haben. Simmersfeld: 13. März gesehen, 25. d. M. gehört.

Bei Neckar-Schwarzach (Baden) traf Oberf. Frhr. v. SCHILLING den ganzen Winter über Ringeltauben-Flüge in den Buchenwaldungen: die Buchelmast war nemlich so gut ausgefallen, dass selbst die altgewohnten Sumpfmeisen von ihrem Fütterungsfenster ferne blieben; 8. März erster Ruf.

100) *Columba oenas* L., Hohltaube.

Warthausen: im Herbst zahlreich; 4 St. geschossen. Wolfegg: im fürstlichen Park regelmässig in alten hohlen Buchenstämmen brütend. Weilimdorf: 9. März 3 St. gesehen. Simmersfeld: ruft 25. März.

101) *Turtur auritus* GR., Turteltaube.

Bietigheim: erster Ruf 29. April.

Die Turteltaube in der Fasanerie bei Weilimdorf ruft erstmals 20. April, paart sich 17. Mai mit einem Brieftauber, legt erstmals 23. Mai, nochmals 3. Juni; diese Bruten waren befruchtet, sind aber verunglückt, spätere Eier waren taub.

102) *Tetrao urogallus* L., Auerhuhn.

Isny: ein Hahn im Revier Rohrdorf geschossen. Teinach: Ende Januar balzten bei Liebenzell bereits einige Hähne; 27. März wurde ein Hahn in Balzstellung mit 2 Hennen auf dem Emberg wahrgenommen; knappende und schon Abends regelmässig einstehende Hähne vom 2. April an; seit 7. April war die Balz im Gange und vom 11. d. M. an waren zahlreiche Hennen anwesend. Um Oberkollwangen und Neuweiler waren schon 19. April sieben Hähne abgeschossen, bis 22. d. M. bei Dr. WURM nur zwei; 12. Mai dauerte die Balz mit Hennen noch fort und schloss etwa 20. d. M., nachdem schon 13. Mai einige Gelege mit 6—8 Eiern gefunden waren. Simmersfeld: erstmals, aber schlecht balzend 11. April, 7. Mai erster Hahn geschossen.

103) *Tetrao (Lyrurus Sw.) tetrix* L., Birkhuhn.

Leutkirch: in der Fetzach bei Friesenhofen und im Winnismoos ist Birkwild an den alten Ständen noch vorhanden, auch ein Hahn geschossen worden; auch im Röthseer Moos (O.-A. Wangen) befindet sich Standwild (Oberf. PROBST). Wolfegg: am Schluss des Jahres waren 15—20 St. im Haidgau-Wurzacher Ried vorhanden,

von denen ein Hahn geschossen und 4—5 St. gefehlt wurden: im Reicher Moos bei Wolfegg ist das Birkwild wieder ausgewandert. Aulendorf: erst seit heuer werden 6—8 St. im Torfried zwischen hier und Waldsee bemerkt und sorgfältig geschont, doch ist bei der fortwährenden Unruhe, die das Torfstechen verursacht, zweifelhaft, ob sie lange ausdauern. In nächster Nähe sind in einem noch nicht in Betrieb genommenen Torfried heuer Birkhühner von Seiten der fürstlich Fürstenbergischen Standesherrschaft ausgesetzt worden, die den Stand halten und sich bereits vermehrt haben. Blaubeuren: 17. October ein Hahn geschossen (Lieut. SCHOTT).

104) *Tetrao bonasia* L., Haselhuhn.

Rottenburg: in mässiger Zahl in den ausgedehnten Stadtwaldungen. Simmersfeld: ist wieder häufiger. — Dr. WURM fügt den früher erwähnten 3 Fällen, wo in Schottland Auerhennen auf Kiefern in alten Falkenhorsten oder auf einem Eichhornbau brüteten nach SSABANJÄEW einen ähnlichen Fall aus Russland von einer Haselhenne hinzu.

105) *Perdix cinerea* LATH., Rephuhn.

Warthausen: nur 8 St. wurden von meinen Söhnen geschossen; vergl. Ber. 1888. Osterhofen: paaren sich Mitte März; wieder 8—10 Ketten. Wolfegg: 61 Feldhühner auf der Schussliste. Kisslegg: 18. März gepaart; 34 St. geschossen. Weissenau: spät gepaart; es machte sich eine Überzahl von Hahnen bemerklich, die bis in den Sommer hinein riefen und im Herbst zu 5 und 6 vereint, den Jäger durch ihr unbändiges Laufen vor dem Hund um manchen Treffer betrogen; Abschuss 54 St. Heilbronn: nur wenige da und schwer zu schiessen, da sie immer in den Weinbergen lagen.

106) *Coturnix communis* BONN., Wachtel.

Warthausen: angekommen 15. auf 16. Mai um Mitternacht; nur 2 St. geschossen. Osterhofen: erster Schlag 6. Mai, immer seltener; eine in Haisterkirch gefangene Wachtel schlägt den ganzen Winter über! Wolfegg: wird immer seltener; 8. November wurde noch eine Wachtel auf der Treibjagd in einer jungen Fichtenkultur aufgegangen. Kisslegg: 25. Mai schlagend; nur 1 St. geschossen. Weissenau: schon 4. Mai früher Schlag; im Herbst vermisst. Schussenried: 10. Mai erster Wachtelschlag. Plochingen: vor 4. Juni nicht gehört und immer seltener. Weilimdorf: 1. August schlüpfen noch in der Fasanerie aus eingebrachten Eiern 9 Junge aus.

107) *Phasianus colchicus* L., Kupferfasan.

Weissenau: von den im Vorjahr eingesetzten Jagdfasanen sind der Hahn und 3—4 Hennen durch den Winter gekommen; von Ende März an fehlte der Hahn, 4 St. wurden noch im December im Schnee gespürt; Vermehrung ist nicht eingetreten, da das einzige Gelege mit 11 Eiern vermählt wurde. Rottenburg: 6. April traf Oberf. NAGEL im dortigen Wald einen verflogenen, völlig ausgefärbten Hahn. Weilimdorf: erste Eier in der Fasanerie 13. April; 22. d. M. wird ein Nest mit 18 schon stark angebrüteten Eiern gefunden, 6. Mai schlüpften die 4 ersten Jungen aus. Von einer grauen Haushenne und vom Fasanhahn kommen 23. Mai zwei Bastarde zur Welt, die ein Paar bilden; die Henne wird von einem Raubthier zerrissen, der Hahn gleicht mehr dem Vater als der Mutter.

Silberfasane legen erstmals 28. März (17. April 25 Eier).

108) *Crex pratensis* Bchst., Wachtelkönig.

Warthausen: erster Ruf 9. Juli! 31. Juli 9 hochbebrütete Eier aus den Risswiesen. Kisslegg: 23. September 1 St. geschossen. Weissenau: ruft 18. Mai. Plochingen: 10. Mai allgemein rufend. Weilimdorf: 12. Juni 5 frische Eier.

109) *Ortygometra porzana* Steph., Geflecktes Sumpfbuhn.

Weissenau: 11. März 1 St. im Fabrikkanal.

110) *Fulica atra* L., Schwarzes Wasserhuhn.

Warthausen: 17. November verflog sich unfern der Riss 1 St. in Frau Malzfabrikant ANGELE'S Treibhaus. Wolfegg: „Plasse“, 6. März mit Möve und Kiebitz eingetroffen; erst beim Zugefrieren der Seen und Teiche wegstreichend und nicht gerne gesehen, da sie die Stockenten am Brutplatz jagen und überhaupt gegen anderes Federwild sehr zänkisch sind. Weissenau: ein schönes Exemplar mit gebrochenem Laufknochen, sicher durch Anfliegen an den Telegraphendraht verletzt, wurde neben der Bahn in einem fast ganz zugefrorenen Wassergraben bei strenger Kälte gefunden, geschindelt und im Garten ausgesetzt, wo es, alsbald vom Truthahn begrüsst, sich den Segnungen der Kultur gänzlich unzugänglich zeigte, wüthend um sich hieb und nach einigen Tagen eingieng. Auf dem Häckler-Weiher, wo sie der Unverträglichkeit halber stark verfolgt werden, haben zahlreiche Paare gebrütet: häufig leben sie immer auf dem Rösler-Weiher (Weingarten), Mezisweiler-Weiher, dem Brummer-See (Leutkirch), wo im Vorwinter ganze Flüge beisammen gesehen wurden.

111) *Otis tarda* L., Grosse Trappe.

Rottenburg: 28. Februar wurde zwischen hier und Niedernau oberhalb der Brunnenmühle am „Triebhag“ eine Trappenne erlegt, die sich einigen auf dem Feld sich aufhaltenden Gänsen zugesellt hatte.

112) *Vanellus cristatus* MEY., Kiebitz.

Warthausen: 6. März die ersten bei den Risshöfen, 19. d. M. 2 St. im Thal gegen Biberach, 24. März 12 St. an der Riss, 16. September 50—60 St. im Ried von Langenschemmern. Wolfegg: Ankunft 6. März. Weissenau: Mitte März spärlich eingetroffen, im Herbst öfters vereinzelt bei Grünkraut. Schussenried: 12. März erster Kiebitz, 16. d. M. ein erfrorener eingeliefert. Erbach: 26. Februar. Leonberg: Ende October ein Flug bei Renningen. Reutlingen: in der zwischen Bezingen und Wannweil befindlichen Thalmulde längs der Echatz 18. März grössere Schaaren auf den feuchten Wiesen (Zeitungsnotiz). Rottenburg: im November in grösserer Anzahl in der Nähe von Sülchen.

113) *Charadrius pluvialis* L., Goldregenpfeifer.

Wolfegg: alljährlich im Frühjahr und Herbst auf dem Durchzug meist in Flügen von 20—40 St.

114) *Totanus calidris* Bchst., Gambettwasserläufer.

Wolfegg: der „kleine Rothschenkel“ brütete wie stets im Haidgau-Wurzacher Ried.

115) *Totanus ochropus* L., Punktirter Wasserläufer.

Warthausen: 2. Januar wurde von meinem Sohn FRITZ nächst dem Dorf am „Schindelbach“ ein merkwürdiges Exemplar geschossen: linker Ständer goldgelb, äussere Zehe mit nur einem Glied, innere ohne Nägel, mittlere und Hinterzehe mit weisslichen rudimentären Nägeln, rechter Ständer normal (grünlich bleigrau); kam in die Sammlung des vaterländischen Vereins; 28. August ein weiteres Stück aus dem Röhrwanger Ried. Wolfegg: Juli bis September mehrfach auf dem Rohrsee beobachtet.

116) *Limosa lapponica* BRISS. L. (— *rufa* TEMM.), Rostrothe Pfuhlschnepfe.

Heilbronn: im September 1 St. am „Petrolsee“ geschossen. Fehlt der Vereinssammlung; aufgeführt von LANDBECK; 2 St. im August 1876 auf dem Boden- (Ober-) See erlegt (STÖLKER).

117) *Tringa cinclus** L., Alpenstrandläufer.

Warthausen: 16. September im hiesigen Ried eine Familie von 5 St., welche sämtlich mit einem Schuss erlegt wurden (FRITZ KOENIG-WARTHAUSEN).

118) *Scolopax rusticola* L., Waldschnepfe.

Warthausen: 1 St. geschossen. Isny: in den Revieren Rohrdorf und Friesenhofen je 1 St. erlegt. Osterhofen: fehlte im Frühjahr gänzlich und war im Herbst selten. Wolfegg: erste 21. März; wird im Frühjahr immer seltener als im Herbst; geschossen 13 St., dann die beiden letzten 8. November. Kisslegg: Ankunft 27. März. Rückstrich 22. October bis 7. November; geschossen 5 St. Weissenau: der ordentliche Strich begann besonders spät und dauerte vom 28. März, wo die erste Schnepfe erlegt wurde, bis 6. April. Eine war rothbraun mit starkem Hals und oben blaugrauen, unten gelben Ständern, 35.5 cm. lang, 273 Gramm schwer, eine zweite, graue, hatte fleischfarbene Ständer, 35 cm. Länge, 258 Gramm Gewicht, eine rothbraune dritte hatte ebenfalls fleischfarbene Ständer, 34 cm. Länge und 250 Gramm, die vierte endlich war dunkelbraun gefärbt, 250 Gramm schwer und hatte die Ständer oben blau, unten fleischfarben. Der Rückstrich im Herbst war spärlich und wurde durch den frühen Frost noch verkürzt; 20. November wurde die letzte gesehen. Guttenzell: 6. April erste geschossen (v. STUBENRAUCH). Erbach: 29. März angekommen, 19. November letzte geschossen. Plochingen: 17. März auf dem Schurwald die erste gesehen. Stuttgart: im Solitude-Park 2 erste gesehen 20. März, 22. d. M. erste geschossen; im allgemeinen kamen (Correspondenz „vom Schatten“) in dortiger Gegend mehr zu Schuss als in den letzten Jahren; Preis 4—4½ Mk. Weilimdorf: in der Fasanerie die ersten 22. und 25. März, 28. d. M. eine falzend. Weinsberg: 23. März laut Zeitungsbericht erste Schnepfe bei Hölzern geschossen. Bietigheim: Ankunft 12. März, 11. November noch da. Heilbronn: 12 St. geschossen. Rottenburg: wird immer seltener; 28. März erste auf dem Strich, der nur wenige Tage dauerte, beobachtet. Teinach: 29. März erstmals gehört und 28. April noch lebhaft falzend; wegen der späten Ankunft und weil ihre Jagd das Auerwild stören würde, ist eine solche hier leider unmöglich. Bekanntlich ist die Waldschnepfe sehr neugierig und interessirt sich

* Im Bericht 1886, p. 261 steht als Druckfehler *cinctus*

ungemein für das Licht (Leuchtthürme, Feuerwerke, Lagerfeuer im Walde); als nun 6. October Abends 6 Uhr Dr. WURM im beleuchteten Eisenbahnzuge zwischen Neuenbürg und Birkenfeld fuhr, strich eine Waldschnepfe mindestens eine halbe Minute lang, ganz deutlich gegen den hellen, westlichen Himmel erkennbar, neben dem Coupé-Fenster her und wurde erst unsichtbar, als Hochwald an die Bahn herantrat. Simmersfeld: im Ganzen 4 St. geschossen, davon die erste 11. April.

119) *Gallinago major* LCH. GM., Grosse Sumpfschnepfe.

Warthausen: 30. März im hiesigen Ried mehrmals beobachtet. Bei Wolfegg seit Jahren nicht mehr gesehen. Weissenau: im ganzen Herbst nur 1 St. gesehen und erlegt im Bohlweiher bei Schlier.

120) *Gallinago scolopacina* BR., Heerschnepfe.

Warthausen: erste geschossen 2. Januar, im Ganzen 22 St.; 6. April viele im Ried. Osterhofen: das ganze Jahr wieder mehrere im Ried; 1. October 1 St. in einer mit Gesträuch bewachsenen Grube bei Hittisweiler, etwa 4 Kilom. entfernt vom sonstigen Aufenthaltsort. Wolfegg: brütend im Ried und am Rohrsee; 30 St. geschossen. Kisslegg: 28. Januar 1 St. an einem Graben angetroffen, geschossen 23 St. Weissenau: im Februar in grosser Anzahl auf den Wasserwiesen im Obersulger Moos. Schussenried: erste Becassine 21. März. Erbach: den ganzen Winter da.

121) *Gallinago gallinula* LCH. L., Haarschnepfe.

Wolfegg: nicht selten. Weissenau: seit 2 Jahren im Altweiher bei Theuringen fehlend. Heilbronn: die unter N. 116 aufgeführte Pfuhlschnepfe befand sich in Gesellschaft einer Zwerg-Becassine, welche dem nicht genügend deckenden Schrotschuss entkam; es war rührend zu sehen, wie das Vögelchen nach dem ersten Schuss zu seinem verletzt daliegenden grösseren Kameraden zurückflog und erst beim zweiten Feuer laut klagend sich flüchtete!

122) *Numenius arquata* LATH., Grosser Brachvogel.

Warthausen: 1. April ein Paar, 6. d. M. 1 St. im Ried beobachtet. Wolfegg: wie stets Brutvogel im Haidgauer Ried. Kisslegg: angekommen 13. März. Weissenau: Ankunft im Grenzbachthal 17. März, wo alsbald Vormittags 10—11 und Nachmittags 3 Uhr ein fröhlicher Falzgesang erschallte, der in warmen Nächten gar nicht aufzuhören scheint; 3 Paare haben mindestens gebrütet und wurde auch ein verlassenes Nest gefunden, dessen Eier die Krähen ausgetrunken hatten; 15. Juli waren Alt und Jung fortgezogen.

123) *Ardea cinera* L., Fischreiher.

Wolfegg: brütet nicht, besucht aber alljährlich zum Fischfang die Weiher und Seen. Weissenau: nach langer Zeit wieder 2 St. an Grenzbach und Schussen auf wenige Tage. Schussenried: 13. März ein Reiher. Rottenburg: im Stadtwald „Weiherdamm“, in einem stillen Seitenthal des Neckars, befindet sich ein Reiherstand; auf den alten Eichen sind meist mehrere Horste und wenn die Colonie auch bereits ziemlich decimirt ist, so liess sie sich bis jetzt doch nicht vertreiben, obwohl die Jungen alljährlich ausgenommen werden.

124) *Ciconia alba* BRISS., Weisser Storch.

Warthausen: 19. März Morgens 9 Uhr der erste auf dem Nest, 28. d. M. Nachmittags der zweite; 7. Mai 5 Junge, die 10. Juli erstmals ausflogen: 30. Juli übernachteten einundzwanzig und 7. August dreiunddreissig Störche auf dem Schloss, von denen 2 St. in der Dämmerung auf hohe Nadelbäume im Gartenwäldchen übersiedeln, wo sie in den Gipfeln balanciren; 16. August übernachtete die Storchfamilie letztmals auf ihrem Nest. Saugau: Ankunft 9. März: Ravensburg: ebenso; hier wurden 3 Junge aufgebracht. Mittelbiberach: 13. und 15. März bezogen die Störche ihr altes Nest auf dem Schlosse; traurig schauen sie in die mit tiefem Schnee bedeckte Landschaft. Erbach: erster Storch 27. Februar. Deizisau (Esslingen): Ankunft 10. April. Köngen (Esslingen): 29. März. Grossbottwar: 9. März („40 Ritter“). Bietigheim: Ankunft 25. März, Abzug 14. August, Nachzügler bis 25. d. M. Heilbronn: 15. Mai gegen 11 U. flogen acht Störche von der Stadtseite über das angebrachte Nest (vergl. Ber. 1887), umkreisen es, erheben sich aber dann in die Höhe und entschwinden dem Auge nach etwa 10 Minuten.

125) *Cygnus musicus* Bchst., Singschwan.

Bei Hofen (Cannstatt) wurde 30. November ein 35 Pfund schwerer Wildschwan am Neckar geschossen (Zeitungsnotiz).

126) *Anser segetum* Gm., Saatgans.

Warthausen: 4. März Nachmittags bei der Röhrwanger Rissbrücke 5 Wildgänse. Leutkirch: 15. November wurden 2 je zwölfpfündige „Schneegänse“ erlegt (Zeitungsnotiz). Schussenried: 25. Februar ein Flug von etwa 70 St. von Süd nach West streichend.

127) *Querquedula circa* STEPH., Knäckente.

Warthausen: 16. September circa 50 St. von dieser und der nächsten Art beisammen an der Riss; 29. August ein Weibchen geschossen. Wolfegg: als Brutvogel zweifelhaft. Weissenau: 11. März einige kleine Flüge zwei Tage verweilend.

128) *Querquedula crecca* STEPH., Kriekente.

Warthausen: 16. September ein Weibchen geschossen. Wolfegg: brütet; 11 St. auf der Schussliste. Kisslegg: 17. Januar beim Entenfall auf dem Horgerweiher gesehen, 12. September 1 St. in einem Torfstich geschossen. Weissenau: war sehr selten; angekommen 11. März.

129) *Anas boschas* L., Stockente.

Warthausen: 6. April 4 Brutpaare im Ried bestätigt; 16. September etwa 40 St. bei Langenschemmern, 17. November etwa 30 St. auf der Riss; geschossen 12 St. Isny: in den Revieren Rohrdorf und Friesenhofen 27 und 16 St. geschossen. Osterhofen: 27. März 36 St., Tags darauf 52 St. bei Hochwasser im Ried, über den Winter einige an der Ach. Wolfegg: 80 „Schwerenten“ auf der Schussliste. Kisslegg: geschossen 33 St. Weissenau: im Grenzbachthal wurden in einem Nest 9 Eier gefunden und vom Jagdpächter zum Ausbrüten nach Haus genommen; schon auf dem Transport schlüpfen zwei Junge aus, die übrigen ebenfalls am gleichen Tag; sie gediehen vortrefflich, zerstückten „mit kannibalischer Gier“ junge Frösche und flogen trotz gestutzter Flügel bald über Zaun und Hecken, so dass mehrere, des Bratens wegen, mit der Flinte erlegt werden mussten. Essendorf: 27. März schwimmen ein Dutzend Paare auf dem Lindenweiher. Weilimdorf: 2. December ein Flug von etwa 200 St. pfeilschnell gegen Südwest ziehend.

130) *Mareca penelops* STEPH. ALDR., Pfeifente.

Plochingen: 23. März wurde ein Männchen in schönstem Kleid von einem Forstwächter auf dem Neckar geschossen (ausgestopft).

131) *Fuligula cristata* STEPH. LCH., Reiherente.

Heilbronn: 14. März ein Paar auf dem „Petrolsee“ geschossen.

132) *Mergus merganser* L., Grosser Säger.

Weissenau: selten; zweimal ausgefärbte Exemplare in Gesellschaft von solchen im Jugendkleid angetroffen.

133) *Mergus serrator* L., Mittlerer Säger.

Weissenau: den ganzen Winter hindurch immer wieder einzeln oder zu zweien, auch fünfen an der Schussen angetroffen, wiederholt erlegt, aber niemals ausgefärbte Männchen; nach den hiesigen Beobachtungen, die nun auf eine gewisse Continuität Anspruch machen, scheint es nicht mehr zweifelhaft, dass die in der Nordschweiz und bei uns an der oberen und unteren Argen brütenden Säger dieser als der hier häufigsten Art angehören. Kisslegg: 7. März „Sägerenten“ an der Argen gesehen.

134) *Mergus albellus* L., Weisser Säger.

Weissenau: auch heuer waren wie im Vorjahr paarweise oder zu dreien die reizenden Nonnensäger nicht selten an der Schussen und wurden sowohl ausgefärbt als im Jugendkleid erlegt.

135) *Larus (Chroicocephalus) EYT. ridibundus* L., Lachmöve.

Warthausen: 24. März 4 St. an der Riss. Osterhofen: erste hier 14. April und von da ab, vom Rohrsee kommend, täglich auf den Feldern. Weissenau: der erste grosse Flug zeigte sich 24. März, lauter voll ausgefärbte Schwarzköpfe; von da an zieht allabendlich Zug um Zug bis 200 Köpfe stark in streng geordneter Keilform „dem See zu“, fast einen Monat lang; dann werden die Züge seltener und hören endlich auf und es bevölkern dann die Paare die Wasserflächen auf den Höhen von Blitzenreute bis Altshausen, von Mitte Mai an mit den Jungen; kaum aber sind diese flugbar, so geht es auf und davon. Weingarten: die ersten 21. März. Schussenried: erste Lachmöve 28. März. Erbach: 18. Februar (?)*.

136) *Podiceps cristatus* LATH. L., Haubentaucher.

Wolfegg: brütet in mehreren Paaren auf den stehenden Gewässern, z. B. auf dem Rohrsee und Metzisweiler Weiher.

137) *Podiceps minor* LATH., Flusstauer.

Warthausen: 28. März auf der Riss. Osterhofen: hin und wieder auf der Ach im Ried.

Säugethiere.

Auch diessmal haben wir unserem Bedauern darüber Ausdruck zu geben, dass die vaterländischen Schussregister, auch wenn sie

* Vielleicht eine der nordischen, auf die Donau kommenden Arten, Sturm- oder dreizehige Möve.

jagdlichen Fach-Zeitschriften nicht vorenthalten werden, in den meisten Fällen dem Organ des eigenen Landes nicht zugänglich sind, so sehr gerade für dieses ein Bedürfniss vorliegt, die württembergische Jagdstatistik für die eigene Zoologie zu verwerthen. Es ergeht deshalb an alle staatlichen wie privaten Forstbeamten die dringendste Bitte, Veranlassung zu nehmen, dass dem diese Berichte Ausarbeitenden ohne jedesmalige weitere (meist resultatlose) Schritte ein besseres Material ein für alle Male zugewiesen werde; mit mühsam zusammengebettelten Lückenbüßern ist wenig anzufangen.

1) *Cervus elaphus* L., Edelhirsch.

Isny: im gräflich QUADT'schen Jagdbezirk Rohrdorf-Friesenhofen wurden im Revier Rohrdorf 3 Hirsche, 8 Thiere, 4 Wildkälber, im Revier Kreuzthal 2 Thiere, im Revier Friesenhofen 1 Hirsch und 2 Thiere, zusammen 20 St. Rothwild geschossen; 10. Februar wurde von einem jungen Forstmann bei starken Schneewehungen der schwarze Grat innerhalb $3\frac{3}{4}$ Stunden erstiegen, um dem Hochwild die Heustadel zu öffnen. Leutkirch: 30. December v. J. wurde eine aus den Wäldern am schwarzen Grat versprengte „Hirschkuh“ im oberen Stadtwald beim Herlazhofer Kopf geschossen; sie wog beinahe 180 Pfund und wurde per Pfund zu 35 Pf. verkauft. Wolfegg: freies Rothwild fehlt; im fürstlichen Park kamen 4 Hirsche und 3 Wildstücke zum Abschuss. Waldenbuch (am Schönbuch): 6. December wurde im Raischthal ein „zweifähriger“ Hirsch von einem Forstwächter erlegt, nachdem einige Tage vorher ein Zehnder angeschossen worden war. Tübingen: am 12. December endigten die Treibjagden auf dem Schönbuch-Jagdgebiet S. K. H. des Prinzen WILHELM; in 22 Jagdtagen kamen 50 St. Hochwild, darunter 30 Hirsche zur Strecke (Zeitungsnotizen). Teinach: 26. Juni wurde ein ungrader Zehner (im Bast) von Bauern mit Schrot geschossen. Wildbad: 3 Hirsche und 5 Thiere wurden auf einer Treibjagd erlegt. Aus dem bayrischen Allgäu berichteten die Zeitungen um Mitte Februar, wie das Rothwild der Äsung wegen zu Thal zieht und überall gefüttert wird.

Vom Damhirsch, *Cervus dama* L. kamen im fürstlichen Park zu Wolfegg 6 Hirsche und 2 Thiere zum Abschuss, im kleinen Thiergarten von Warthausen nur 1 Schaufler und 4 Spiesser (in den beiden Vorjahren zusammen 27 St.).

2) *Capreolus pygargus* BLAS. et PALL., Reh.

Warthausen: dass die seit Jahren zahm laufende Rehgais 1. Januar ein tragisches Ende fand, ist im vorjährigen Bericht bereits

erwähnt; 22. Februar musste innerhalb dem Schlossgarten eine weitere alte Gais geschossen werden, welche den Weg nicht mehr hinausgefunden und bei vergeblichen Durchbruch-Versuchen einen Lauf gebrochen hatte, der brandig wurde; 4. Mai junges Kitz im Boschach-Wald; 18. Mai brachten Kinder ein etwa acht Tage altes Kitz, das seiner Mutter, die es sogleich annahm, zurückgegeben werden konnte; 13 Böcke wurden von meinen Söhnen geschossen; Maximalgewicht 41 Pfund. Isny: 44 Rehé, nemlich 32 St. von Rohrdorf und je 6 St. von Kreuzthal sind für das Jagdjahr (1. Juni 1888 bis dahin 1889) im gräfl. QUADT'schen Abschuss-Register. Zeil: von einem an Fürst WALDBURG-ZEIL angrenzenden Bauer wurde ein 6—7jähriger Rehbock geschossen, welcher ähnlich wie eine Rehkitze oder Damwild eine Menge weisser Tupfen auf der Decke hatte, was bei sehr hellrother Haarfärbung äusserst merkwürdig aussieht: als auf der Grenze geschossen, kam das Stück in den Besitz des Fürsten. In den Gemeinden Seibranz und Reichenhofen existiren noch immer die schon länger bekannten weissen Rehgaissen, zu welchen ein weiteres Stück hinzugekommen ist, das sich am Schlossberg aufhält. Osterhofen: Abschuss ein Eichel-, 3 Kreuz- und 3 Gabelböcke, zusammen 7 Stück; Dank den 50-Morgen-Jagden, der verlängerten Schusszeit und der Mordlust gewisser „Jagdliebhaber“ ist der Bestand sehr schwach geworden. Wolfegg: 61 Böcke und 13 Gaisen in der Schussliste. Kisslegg: ebenso 39 Böcke und 12 Gaisen; 18. Juli bis 10. August sprangen die Böcke gut „auf's Blatt“. Weissenau: erstes Rehkitz 6. Mai. Bietigheim: eine recht hässliche Gewohnheit des Rehwilds ist, dass es am hellen Mittag in die Felder auswechselt und, brunftend, daselbst Ringe mitten im Kornfeld springt, um schliesslich von den Bauern in den Äckern todtgeschossen zu werden; heuer hätte sich die Sache aus dem Mangel an Eicheln erklären lassen, aber die Rehe wechseln schon im Juni und Juli aus und stehen sogar noch Mitte November am hellen Tag eine Viertelstunde vom Wald entfernt im Klee. Heilbronn: auf Wunsch der Landwirthschaft wurde sehr stark abgeschossen; 26. August Morgens wurde noch ein Rehkitz im Stadtwald „am Hörnlisweg“ gesetzt; eine 22. October erlegte Gais war noch so stark in der Milch, dass sie die Verendungsstelle mehrere Schritte im Umkreis mit dieser besprengte. Ein seit 5 Jahren gefangener Rehbock setzte während dieser Zeit als Spiesser, Gabler, Sechser und zwei Mal als Achter auf. Messbach: nach einer Correspondenz „aus dem Jagstthal“ waren bei Abschluss der freiherrl.

v. PALM'schen Jagden am 23. December 13 Böcke zur Strecke gebracht und von Schrozberg (Gerabronn) werden 4 erlegte Rehe von einer 14. November im „Nonnenwald“ abgehaltenen Treibjagd gemeldet.

3) *Capella rupicapra* K. et BL., Gemse.

Zeitungs-correspondenzen vom 11. November und 2. December erwähnen von Isny nicht allein das vorjährige Vorhandensein von 2 Gemen, sondern besagen, dass gegenwärtig wiederum einige dieser Hochgebirgsthiere auf der Adelegg, am schwarzen Grat sich aufhalten und Hoffnung sei, sie bleibend einzubürgern.

4) *Lepus timidus* L., Feldhase.

Warthausen: 48 St. von meinen Söhnen geschossen. Isny: in den verschiedenen gräfll. QUADT'schen Revieren zusammen 33 St. erlegt. Osterhofen: gutes Hasenjahr, 57 St. geschossen. Wolfegg: 219 in der Schussliste des Forstamts. Kisslegg: ebenso 100 St. Weissenau: ganz schlechtes Jahr: in manchen Lagen war nicht einmal mehr da, was im Vorjahr übrig gelassen wurde. Schussenried: 13. März wurde ein etwa vierwöchiger Junghase gefangen. Zwei Zeitungsberichte aus der Umgegend von Stuttgart melden 4. December von der „Solitude“, dass eine an jenem Tag bei Ditzingen und Weilimdorf abgehaltene Hofjagd 245 Hasen geliefert habe, wie diess in den letzten dreissig Jahren noch nie erzielt worden sei und 10. December von Fellbach, dass gegenwärtig den Hasen erstlich zu Leibe gegangen werde: während 6. d. M. auf Schmiedener Markung 81 Hasen erlegt wurden, seien durch die Jagdpächter der Cannstatter und Fellbacher Markung am 7. December in den Weinbergen 45 und am übernächsten Tage auf freiem Feld 84 Hasen zur Strecke gebracht worden. Bietigheim: Mitte November sind noch sehr kleine Hasen keine Seltenheit. Heilbronn: nur sehr wenige Hasen vorhanden. Schrozberg: auf der fürstl. HOHENLOHE-ÖHRINGEN'schen Jagd wurden 14. November im „Nonnenwald“ von ca. 20 Schützen 62 Hasen erlegt. Messbach (Künzelsau): 23. December fanden die freiherrl. v. PALM'schen Jagden ihren Abschluss; an diesem letzten Tage wurden 165, im Ganzen gegen 700 Hasen geschossen; ohne dass der Wildstand gross ist und dadurch Land- und Forstwirtschaft schädigt, könne man sehen, meint der Zeitungsbericht, wie eine rationell behandelte Jagd nützlich werden könne.

5) *Sciurus vulgaris* L., Eichhorn.

Warthausen: 33 St. geschossen! Osterhofen: wiederum sehr zahlreich. Bietigheim: das in anderen Jahren ziemlich seltene

Eichhorn ist heuer trotz Mangel an allen Waldsamen ungemein häufig: „Gottlob man sieht doch ein lebendiges Thier im Walde!“ Teinach: 27. und 30. April beobachtete Berichterstatter am Zavelstein ein sehr hell gefärbtes Eichhörnchen mit weisser Fahne und grossen weissen Rückenflecken.

6) *Myoxus glis* SCHREB., Siebenschläfer.

Warthausen: die Haselmäuse haben nicht abgenommen, vielmehr am Spalierobst und an Pyramiden-Birnen sich recht bemerklich gemacht, es wurde aber versäumt, die Staarenhäuser rechtzeitig zu revidiren. Am 11. Februar wurde ein recht winterschläfriges Exemplar innerhalb vom Schloss aufgegriffen und zwischen die Fenster meines Schlafzimmers verbracht; hier hat es Nachts ziemlichen Rumor gemacht, am inneren Fenster ein daumendickes Loch durch die Eichenholz-Rahme genagt und das tannene Vorfenster durchlöchert, durch welches es drei Stockwerke herab am wilden Wein entkam; am 20. Februar, als es ihm draussen wohl zu kühl war, ist es Abends nach 8 Uhr zur Hausthür wieder eingetreten und die Steintreppen hinaufwandelnd nochmals in Empfang genommen worden; in ein Blechkäfig verbracht, hat es noch eine Parthie Nüsse und Obst nächtllich zu sich genommen, entschlief dann aber in einem aus Tüchern zusammengeballten Nest für immer; 5. März ist das Erwachen verzeichnet.

7) *Mus sylvaticus* L., Waldmaus.

Fast aus dem ganzen Lande sind Klagen über Beschädigungen eingelaufen, deren Urheber nicht immer richtig erkannt werden, die aber unzweifelhaft auf diesen Nager zurückzuführen sind, der in der Noth junge Baumrinden benagt und Winters in die Wohnungen eindringt um Vorräthe jeder Art, namentlich Obst in den Kellern zu verzehren, wobei ihm seine Fähigkeit enorm hoch zu springen besonders zu gut kommt. Zwei Zeitungscorrespondenzen mögen genügen. Münsingen 5. November: Eine Folge der reichen Buchelernte des vorigen Jahres ist die ungewöhnliche Vermehrung der „Feldmäuse“ (!), welche nun nicht nur die Wintersaat und die Kleefelder gefährden, sondern auch in den Scheunen und Häusern, namentlich soweit sie an die Felder und Wiesen grenzen, ungewöhnlichen Schaden anrichten. Auf einzelnstehenden Bauernhöfen kann man sich derselben kaum erwehren. Lederwerk an Chaisen und Geschirren, Säcke, Tücher, die Kleider, Betten, alles wird angefressen, ja die Schuhe unter der Bettlade sind die Nacht über nicht sicher.

Auf dem Diezenhof zwischen Gruorn und Zainingen sind die Bewohner genöthigt, ihre Betten den Tag über in Kisten einzuschliessen; die für diese Zeit milde Witterung leistet dem Unwesen noch Vor-schub. Von der Tauber 12. November: die Beschädigungen an den Waldpflanzen durch die Mäuse nehmen eine nicht geahnte Ausdehnung an; schon vor zwei Monaten wurden die jungen Eschen ent-rindet, jetzt sind umfangreiche Verletzungen an Buchen, Fichten und Lärchen zu bemerken, so dass viele Pflanzen absterben werden.

8) *Sus scrofa ferus* L., Wildschwein.

Im Gerlinger Wald (Leonberg) wurde 25. Februar ein Keiler von etwa 120 Pfund Gewicht geschossen und soll mit ihm die Aus-rottung des Schwarzwilds vollzogen sein (Zeitungsnotiz).

9) *Meles taxus* SCHREB., Dachs.

Warthausen: 4 Dächse wurden von meinem Sohn FRITZ geschossen, davon 3 St. (alter Rüde und 2 jüngere) auf einem Stand im „Schwesternghau“ bei der Treibjagd 28. October (Gewicht 34, 24 u. 24 Pfund). Isny: 1 St. aus dem Revier Kreuzthal. Osterhofen: in Graben und „im Hochrain“ ein solcher im October während mehrerer Nächte beobachtet. Kisslegg: am 5. Januar wurde bei einer Treibjagd im freien Walde ein Dachs in einem Weisstannen-Unterwuchs schlafend angetroffen und auf Rufen der Treiber von einem Forstgehilfen geschossen. Nach dem „Oberschwäb. Anzeiger“ grub 30. November im Altdorfer Wald (bei Weingarten) ein Forstwächter aus einem Bau 5 St., 3 alte und 2 Junge. Weis-senau: 3 St. erlegt. Teinach: 4. Mai lief Abends 8 U. ein Dachs auf einem Strässchen im Röthenbacher Walde an. „Jäger und Bauern lassen den schleichenden Stänker“*.

10) *Canis vulpes* L., Fuchs.

Warthausen: eine 16. Mai im Garten geschossene „Fähne“ hatte Tags zuvor am hellen Mittag 12½ U. im Garten eine Henne und einige Zeit früher unten im Dorf innerhalb zwei Tagen u. A. 16 Enten geholt; 10. Juni wurde mein Sohn FRITZ spät Abends in tiefer Dunkelheit auf zwei Schritte von einem knurrenden Thier an-gesprungen, das seine Annäherung im weichen Boden überhört hatte und nur ein Fuchs oder Dachs gewesen sein kann; eine unmittel-bar vor die eigenen Füße ungezielt abgegebener Schuss gieng fehl;

* Das ist nicht schön von ihnen. K.

am folgenden Tage schoss er an derselben Stelle einen Fuchs. Von 1. Januar 1889 bis dahin 1890 erlegten die Söhne zusammen 20 Füchse; einer derselben war 1. December bei tiefem Schnee und grosser Kälte in den in der Schlosssteige befindlichen, offenstehenden Felsen-Bierkeller eingetreten und hatte versucht, sich durch kühnen Sprung aus einem höher gelegenen Schachtloch zu retten. Isny: in den gräfl. QUADT'schen Revieren zusammen nur 10 St. erlegt. Osterhofen: im Mai wurde eine Wurf von 5 Jungen ausgegraben und vernichtet; 9. August holt ein Fuchs am hellen Tage mitten aus dem Dorfe 2 Hennen; abgeschossen 15 St. Wolfegg: 64 St. erlegt. Kisslegg: von 1. Juni 1888 bis dahin 1889 38 Füchse. Weissenau: 26 St. aus dem ganzen Revier. Königseggwald (Saulgau): Füchse fehlen etwas, weil sie vielfach vergiftet werden. Weilimdorf: von Mitte October bis Mitte November wurden in der Fasanerie 3 Stück in Hohlfallen gefangen, darunter eines welches auf dem ganzen Körper weiss getupft war, was besonders auf der Innenseite des Balgs scharf sichtbar wurde. Teinach: Füchse sind hier wesentlich seltener geworden, indem in den letzten Jahren manche Jagdpächter mit Strychnin arbeiteten; Berichterstatter bekam binnen zwölf Jahren ausser ungezählten Milchfüchsen 109 alte.

11) *Felis catus* L., Wildkatze.

Weilimdorf: 10. November 1 Kuder gefangen. Kleinaspach (Marbach): 14. November wurde eine 17 Pfund schwere Wildkatze, Prachtexemplar mit 5 Pfund Fett, geschossen (Zeitungsnotiz). Möckmühl (Neckarsulm): 3. December wurde auf Roigheimer Markung eine Wildkatze von ungewöhnlich schöner Färbung und Grösse im Gewicht von 16 Pfund erlegt (desgl.). Widdern (Neckarsulm): ein 2. October erlegter Kuder wog 15 Pfund und hatte die Länge von einem Meter (desgl.). Heilbronn: im angrenzenden Fleiner Wald erlegt: Mitte Juni sprang beim Pirschgang dem Jagdpächter (MÜNZING) aus einer etwa auf 2 m. Höhe abgesägten Eiche ein Thier entgegen, auf das er ohne Erfolg Feuer gab; der Eichenstumpf zeigte sich hohl mit einer Öffnung in $1\frac{1}{2}$ m. Höhe und im Inneren lagen 2 kleine Wildkätzchen. Glücklicher Weise wurden diese von der Alten nicht weggeschleppt, sie selbst aber war vorerst trotz allen Bemühens nicht mehr anzutreffen; erst später gelang es an einem stürmischen Regentag sie im Absprung zu erlegen; da in gleicher Gegend im Vorjahr zwei halbwüchsige Wildkatzen geschossen wurden und im Winter 1888/89 der Kuder erlegt worden ist. dürfte jetzt

die ganze Familie ausgerottet sein. Simmersfeld: 11. März junges Männchen erlegt, das einige Male zuvor die auf Marder gestellte Prügelfalle gesprengt hatte.

Hauskatzen haben in Warthausen nur 4 St. das Leben eingebüsst; auf einer der oberländer Schusslisten befinden sich 25 St.

12) *Lutra vulgaris* ERXL., Fischotter.

Osterhofen: im Zeitraum von elf Jahren nur einer erlegt. Weissenau: 2 St. Königseggwald: ausnahmsweise 4 St. mit der WEBER'schen Falle gefangen. Teinach: ein Fischotter befreite sich 25. März und 2. April jedesmal aus dem vom Badgärtner gelegten Eisen.

13) *Mustela putorius* L., Iltis.

Warthausen: 3 St. gefangen; 19. November noch mitten im Haarwechsel. Isny: 2 St. aus dem Revier Rohrdorf. Osterhofen: 1 St. im „untern Wald“ gefangen. Weissenau: 1 St. Weilimdorf: von Mitte October bis Mitte November 18 St. in Hohlfallen gefangen.

14) *Mustela martes* GM. BRISS., Edelmarder.

Isny: in den Revieren Rohrdorf und Friesenhofen je 1 St. Osterhofen: 2 St. aus „Haslach“ und „Kuhreute“. Wolfegg: 4 St. Weissenau: 2 St. Königseggwald: ausnahmsweise 4 St. Weilimdorf: 16. November sehr starkes Männchen gefangen.

15) *Mustela foina* GM. BRISS., Hausmarder.

Osterhofen: 1 St. im Dorf gefangen. Weissenau: 12 St. Weilimdorf: 2. Januar 1 St. in einer Prügelfalle, von Mitte October bis Mitte November 6 St. in Hohlfallen gefangen, 1. December 1 St. aus einem Haufen Hopfenstangen aufgestöbert.

16 u. 17) *Mustela erminea* L. u. *M. vulgaris* BRISS., Hermelin- und Kleines Wiesel.

Wolfegg und Kisslegg: es stehen dort 12, hier 21 Wiesel in den Jagdregistern ohne nähere Angabe der Art; für Osterhofen ist die öftere Beobachtung des kleinen Wiesels angegeben.

Über „Amphibien“ ist so gut wie nichts verzeichnet.

Bei Teinach sind Erdsalamander (*Salamandra maculosa*

* Fischotter, Steinmarder und Iltis gehören im fürstl. Waldburg-Wolfegg'schen Jagdgebiet nebst dem Dachs den Forstwarten und sind deshalb nicht gebucht.

LAUR.) und Blindschleichen (*Anguis fragilis* L.) sehr häufig, nicht selten auch die Ringelnatter (*Tropidonotus natrix* EICHW. L.) und die Schlingnatter (*Coronella laevis* s. *austriaca* MERR.), während die Kreuzotter (*Pelias berus* MERR.) noch nicht gefunden ist. Der gemeine Grasfrosch (*Rana temporaria* L.) zeigte sich 20. und 21. März am Bache. Das erste Quacken der Frösche ist 18. April von Schussenried verzeichnet.

Auch die **Fische** präsentiren sich höchst bescheiden.

Vom Aal, *Anguilla vulgaris* FLEM. berichtet eine Zeitungs-correspondenz aus Laupheim 9. März, dass 4 Postsendungen zu je 5000 St. direct aus Italien eingehender junger Aale in die Riss, Rottum und Roth eingesetzt werden sollen, da sie in diesen Flüsschen recht gut zu gedeihen scheinen und einzelne in der Rottum gefangene Exemplare schon eine beträchtliche Grösse erlangten. Zum Einsetzen in die Donau und deren Nebenflüsse waren vom Deutschen Fischereiverein 150,000 St. 5—8 cm. langer Aale nach Hohenheim überwiesen. Auch in die Ach bei Osterhofen wurden 17. April mehrere Tausend von solcher Aalbrut eingesetzt. Tuttlingen: 2. Mai fieng sich an einer Legangel ein Aal von 850 Gramm Gewicht und 80 cm. Länge; hiemit, sagt der Zeitungsartikel, sei der Beweis geliefert, dass die Donau die nöthigen Existenzbedingungen biete.

Die Hechte, *Esox lucius* L. begannen in den Weihern bei Schussenried 1. April zu laichen.

Über einen grossartigen Fang von Brachsmen, *Abramis brama* Cuv. L. im Bodensee berichtet eine Correspondenz aus Langenargen. Am 17. Januar wurde bei Schloss Montfort ein grosser Zug in Wanderung beobachtet und es gelang am folgenden Tag ihn mit einem grossen Netz (auf jeder Seite etwa 80 m. lang und 4—6 m. breit) zu umgarnen; sehr schwer hielt es, den auf mehr als 150 Centner geschätzten Fang in der Nähe des Ufers zu bergen und noch am anderen Tag dauerte die Entleerung des Netzes fort, in welchem die 1—3pfündigen Fische 1—2 m. hoch lagen: der Fischwaspächter ordnete unentgeltliche Abgabe an die Armen an und es herrschte am Ufer ausserordentlich reges Treiben.

Die Bachforelle, *Salar Ausonii* VAL. war früher bei Osterhofen in der Ach häufig, ist aber jetzt selten geworden.

Das in einem Zwischenraum von je 2 Jahren stattfindende Abfischen des beim Elfinger Hof gelegenen, über 16 ha. grossen Aal-

kistensees wird in einer Zeitungscorrespondenz „Maulbronn, 6. Nov.“ geschildert. Hechte bis zu 8 Pfund, Karpfen, Aale u. s. w. gaben reiche Ausbeute und waren grösseren Theils schon im Voraus nach Germersheim verkauft.

Über **Insecten** ist Nachfolgendes verzeichnet.

Schmetterlinge: das erste Fliegen von Citronfalter, Trauermantel und Füchsen (*Gonopteryx rhamnii* LCH., *Vanessa Antiopa* u. *V. polychloros* L.) ist von Osterhofen, Esslingen, Weilimdorf, Teinach 5.—8. April angegeben; bei Schussenried war der erste Citronenfalter schon 2. März gesehen worden. Tausende von Distelfaltern (*Vanessa cardui* L.) haben 10. und 11. Juni auf der vom Park Josefslust nach Sigmaringen führenden alten Strasse geschwärmt (Frhr. v. WALLBRUNN). Die Raupen der Nonne (*Liparis monacha*) wurden in den gräflich KÖNIGSEGG'schen Waldungen bei Königseggwald und in den fürstlich THURN u. TAXIS'schen gegen Saugau zu erstmals im Juni d. J. bemerkt und noch im gleichen Jahre haben sie ziemlich bedeutende Flächen Nadelwald kahl gefressen (Forstverw. HENLE). Vereinzelte Nonnen-Schmetterlinge wurden Anfang August bei Wollegg gesehen. Die Raupe des Processionsspinners (*Cnethocampa processionea*) war bei Bietigheim 1. Mai so häufig, dass sie nach dem Kahlfrass der Eichen Nadelholz angien; es kamen mehrfach Erkrankungen der Waldarbeiter vor.

Käfer: der Weisspunct-Rüsselkäfer (*Pissodes notatus*) war 11. Mai bei Bietigheim ziemlich häufig; der erste Maikäfer (*Melolontha vulgaris* L.) wurde bei Schussenried 2. Mai bemerkt; bei Bietigheim waren Maikäfer sehr selten. Marienkäfer (*Coccinella septempunctata* L.) krochen in Esslingen erstmals 24. März. Vom Kiefernmarkkäfer (*Blastophagus* s. *Hylesinus piniperda* FABR.) verschnittene Kiefern befinden sich zahlreich am Zavelstein.

Bienen: flogen in Esslingen 23. März, in Osterhofen trugen sie 6. April den ersten Blütenstaub ein.

11. Juni wurde von Gärtner MÜLLER in Calw auf einem Baumgut unterhalb der Wilhelmshöhe (Teinach) die Honig- oder Russlaus entdeckt; sie sei erst vor 30 Jahren zuerst in Holland, seit 6—8 J. auch in Deutschland aufgetreten (? Dr. WURM).

Erscheinungen in der Pflanzenwelt.

Warthausen: es blühen 19. März Winterling (*Eranthis hyemalis* SALISB.), Huflattich (*Tussilago farfara* L.), Leberblume (*Hepatica triloba* CHAIX.), Schneeglocke (*Leucojum vernum* L.), Schnee-

tröpfchen (*Galanthus nivalis* L.). 28. März erste Schlüsselblume (*Primula elatior* JACQ.); 31. März Seidelbast (*Daphne mezereum* L.); 3. April erstes Veilchen (*Viola odorata* L.). 15. u. 22. November blühten nochmals Frühlingsenzian (*Gentiana verna* L.) und Seidelbast; im October gab es noch Erdbeeren neben Schlüsselblumen.

Osterhofen: es blühen 5. April Huflattich und Gänseblümchen (*Bellis perennis* L.); 7. April Schneeglöckchen; 15. April Primeln; 20. April Haselnuss, Salweide und Erle; 23. April Milzkraut (*Chrysosplenium alternifolium* L.); 30. April Apfel- und Birnblüthe an Spalieren, 15. Mai allgemeine Obstblüthe. 16. October sind die meisten Birnbäume entlaubt und beginnt auch das übrige Laub rasch zu fallen.

Schussenried: es beginnen zu blühen 19. März Huflattich, 31. März Schneeglöckchen; 1. April blühen Haselnuss und Seidelbast an sonnigen Lagen vollständig, letzterer hatte schon 20. Februar begonnen und stand 13. April überall in voller Blüthe. 13. April begann *Primula elatior* an warmen Stellen zu blühen; 19. April erste Veilchen; 22. April beginnen Frühlingsenzian und Anemonen (*A. nemorosa* L.) in sonnigen Lagen zu blühen; 6. April Anfang der Blüthe der Frühbirnspaliere und Kirschenblüthe. 13. April Frühlingsblüthen der Herbstzeitlose (*Colchicum autumnale*)! Es grünen 19. April Lärchen und *Ribes*-Arten (*grossularia, rubrum, nigrum* L.); 30. April frühe Rosskastanien (Schwellen. der Knospen seit 20. d. M., volle Blüthen 15. Mai); 5. Mai Buchen, 7. Mai Früh-Eichen (*Quercus pedunculata* EHRH.). Bucheckern keimten 29. April.

Essendorf: der üppige, durch keine Spätfröste beeinträchtigte Mai begünstigte eine besonders schöne Blüthe des Fiebertklees (*Menyanthes trifoliata* L.) am Lindenweiher und desgleichen der Sauerbeere („Schnellbeere“, *Oxycoccus palustris* PERs.)* im Untersendorfer Ried: von letzteren waren grössere Plätze so mit Blüthen besetzt, dass sie auf eine Entfernung von mehreren hundert Schritten einen rothen Schein gaben. Die *Sturmia Loeselii* RCHB., welche am Lindenweiher durch die Spätfröste des Jahrs 1882 dem Verschwinden

* In der Flora v. Württbg. v. Martens u. Kemmler wird die Frucht „kaum essbar“ genannt. Die im Spätherbst wegen ihrer Kleinheit allerdings nur mühsam einzusammelnden säuerlichen Beeren geben eine köstliche Confitüre. Schon Steller führt unter den essbaren Beeren Kamtschatkas die „Klukwa“ auf, unter welchem Namen noch jetzt russische Conserven im Handel und hoch im Preise sind. Dr. C. Miller hat eben von Essendorf einst verschiedene Lieferungen zum Einmachen nach Warthausen besorgt; der verstorbene Apotheker Ducke liess einmal ein grosses Quantum einsammeln und hat daraus reine Citronensäure dargestellt.

nahe gebracht war, hat sich heuer doch so weit wieder erholt, dass auf einem mässig grossen Umkreise ein Dutzend Pflanzen gefunden wurden, doch hat sie den Stand von 1882 noch nicht wieder erreicht; diese Orchidee gehört zu jenen Pflanzen, welche in den ober-schwäbischen Rieden und Sümpfen immer mehr zurückzugehen scheinen. 17. April erstes offenes Veilchen.

Aus Ulm besagt eine Zeitungscorrespondenz vom 13. Mai, dass gegenwärtig als seltenere Pflanze die wilde Tulpe (*Tulipa sylvestris* L.) in einigen Grasgärten am Michelsberg und im Ruhethal blühe. Sehr häufig ist sie im fhrl. KÖNIG'schen Schlossgarten zu Fachsenfeld (Aalen) und von da auch nach Warthausen übergepflanzt.

Esslingen: Blüthenaufbruch, 10. März Huflattich; 11. März Schneetröpfchen; 22. März Seidelbast („eigentlich den ganzen Winter über“); 23. März Garten-Crocus; 24. März Schneeglocken, Gänseblümchen, Schlüsselblumen, Leberblumen, „Katzenäugle (*Veronica*)“, „Schwefelregen“ von *Corylus avellana* L.; 30. März Dirrlitze (*Cornus mas* L.); 1. April Sternhyacinthe (*Scilla bifolia* L.); 7. April Weiden und Erlen; 22. April Pflirsiche und Aprikosen.

Bietigheim: es blühen 20. März Haselnuss; 2. April Schwarzerle (*Alnus glutinosa* GÄRTN.); 25. April Stachel- und Johannisbeeren, Süsskirsche; 29. April Schlehdorn; 9. Mai Hainbuche, Birne; 10. Mai Eichen, Esche, Rosskastanie; 11. Mai Syringe; 12. Mai Birke, Apfelbaum; 15. Mai gemeine Kiefer; 18. Mai Weissdorn; 27. Mai Akazie (*Robinia pseudoacacia* L.); 1. Juni Winterroggen, Hollunder; 8. Juni Winterweizen; 22. Juni Liguster; 28. Juni Sommer- und Winterlinde; 1. Juli Hafer. Ihre Blattoberflächen zeigten 23. April Lärche; 24. April Rosskastanie (allgemein belaubt 5. Mai); 29. April Rothbuche (10. Mai war der Buchenwald grün); 8. Mai Sommerlinde; 9. Mai Eichen (Beginn des Schälens 13. Mai, 15. d. M. der Eichwald grün); 11. Mai Weinstock; 13. Mai Weisstanne; 14. Mai gem. Kiefer. Erste Früchte 30. Juni Johannisbeeren; 1. Juli Himbeeren; 16. August schwarzer Hollunder; 15. September Liguster; 16. September Rosskastanien. Beginn der Erndte von Roggen 8. Juli, von Weizen 1. August, von Hafer 14. August. An Waldsamen ist bei Bietigheim nichts gerathen; die wenigen Eicheln fielen wie das spärliche Obst unreif ab oder wurden von Vögeln abgehauen. Die Laubverfärbung fiel vorzugsweise zwischen 16. September und 1. October.

Teinach: es blühen 2. März Schneeglöckchen in Zavelstein; 9. März dort erste Crocus-Blüthe, die noch 4. April spärlich ist; 21. März Feigwurz (*Ranunculus ficaria* L.); 27. März Goldmilz

(*Chrysosplenium*); 29. März erste Schlüsselblumen am Aufblühen, der Kälte wegen aber bis 8. April in der Entwicklung stillstehend; 8. April Gänseblümchen; 9. April Dirrlitzen; 10. April Fingerkraut (*Potentilla verna* L.); 11. April Anemonen; 12. April Sauerklee (*Oxalis acetosella* L.); 6.—7. Mai Löwenzahn (*Taraxacum officinale* WIGG.) und Heidelbeere; 12. Mai viele Hundsveilchen (*Viola canina* L.); 16. Mai Besenpfrieme (*Sarothamnus scoparius* WIMM. L.) und Ginster, vollblühend erst 2. Juni; 31. Mai Waldmeister (*Asperula odorata* L.); 19. Juni rother Fingerhut (*Digitalis purpurea* L.) im Walde. Das Treiben der Blätter begann bei Stachelbeeren erst 4. April nur am warmen Bachufer, bei Birken und Lärchen im Garten 24. April, die eigentliche Belaubung 2. Mai, an welchem Tage auch einzelne Buchen bereits ausschlugen. Die Reife der Heidelbeeren trat 19. Juni ein; auch in diesem Jahr waren völlig gesunde weisse Früchte bei Teinach nicht selten. Die Kornerndte war 17. August erst im Beginnen und damals der Hafer theilweise noch grün. „Meteor-Gallerte“, in diesem Falle sicherlich pflanzlichen Ursprungs, nemlich die Schleimalge. *Nostoc commune* VAUCH., wurde 5. October wiederholt auf Waldwegen bei Wildbad gefunden und in einem Falle war nachzuweisen, dass das Gebilde zwischen Abends 5 und Morgens 8½ U. entstanden war. Blühende Taubnesseln (*Lamium*), Gänseblümchen und *Campanula* kamen noch 12. November vor. Als interessantere Coniferen-Formen sind bei Teinach beobachtet die Latsche, *Pinus pumilio* HÄNKE und die Sumpfkiefer, *P. uliginosa* NEUM.; Hängetanne, Schlangenfichte, Haselfichte — von letzterer ein charakteristischer Ast an das K. Naturalienkabinet eingesendet — sind hübsche Abänderungen.

Neben den bereits angeführten Verspätungen ist aus Zeitungsberichten zu verzeichnen, dass 30. September bei Gammertingen (Hohenzollern) reife und blühende Erdbeeren gepflückt und 3. October ebensolche Früchte an einem Gartenzaun in Stuttgart gefunden wurden und dass in einem Garten von Langenburg 3. October ein Birnbaum in voller Blüthe stand.

Witterung.

Der **Januar** war schön, meist trocken, ohne Schneefälle, anfangs mit mässiger Kälte, relativ mild. In Warthausen waren 5. Januar — 9½° R., Mittags in der Sonne + 2° R., Tags darauf — 10° R. und Abends Regen; 7. Januar stieg bei Südwestwind die Temperatur auf den Nullpunct und erfolgte Mittags 12 U. eine ziemlich bedeutende Erderschütterung, über welche zahlreiche Berichte aus

Württemberg, dem Bodenseegebiet und der nordwestlichen Schweiz einliefen; am nachfolgenden Tag begann der Vesuv starke Rauchsäulen und Lavaströme zu entwickeln; auch in Memmingen waren schon in der Nacht vom 1./2. Januar Erdstöße gespürt worden. Für Heilbronn ist bemerkt, dass wenn auch mehrere Tage zu Anfang des Monats kälter waren, der Thermometer doch meist nur wenig unter, meist aber, und manchmal mit Regen, etwas über Null stand. In Teinach sind als bemerkenswerthe Temperatur-Minima angegeben 4. Januar — 13.3° C., 13. und 14. Januar — 19.8° C. In Süditalien trat 4. Januar so starker Schneefall ein, dass der Eisenbahnverkehr in der Provinz Molise (Neapel) unterbrochen wurde. Leichter Schneefall war in Oberschwaben 19. Januar und in den folgenden Tagen scharfer Ostwind; 22. Januar werden von Friedrichshafen Klagen laut, dass der anhaltende Frost (Schlittschuhbahn von dort bis Langenargen) und das Ausbleiben von Niederschlägen den Wasserstand des Bodensees zu Ungunsten der Schifffahrt bereits geschädigt haben. Am 1. **Februar** war im Oberland (Warthausen) Thauwetter. Bei Teinach waren gleichfalls Schnee- und Eisreste gegangen und fiel 2. Februar wieder Schnee; 26. Februar waren dort — 16.3° C. und am gleichen Tag in Schussenried — 15.2° C. Bei Heilbronn fiel 6. Februar erster Schnee, der liegen blieb bis zur Nacht vom 14./15. Februar, wo es stürmte und regnete; in dieser Zeit war die Temperatur von Null bis zu — 14° R. gefallen. Thauwetter war 15./21. Februar und ausser dieser Woche seit 6. d. M. ununterbrochene Kälte bis über die erste Woche des nächsten Monats hinüber, indem 22./23. Februar wieder — 5°, 25./26. Februar — 15° und 27. Februar — 10° Kälte eingetreten waren. 9. und 10. Februar wurden aus allen Landestheilen und aus ganz Mitteleuropa (auch Dänemark und Böhmen) enorme Schneestürme, Verwehungen und Verkehrsunterbrechungen in Menge gemeldet; bei Heidenheim z. B. lag der Schnee bis 1½ m. tief. In Stuttgart trat 11./12. Februar erheblicher Schneefall ein bei Nordsturm und — 6° R. In Künzelsau waren 13. Februar — 18° R. und 17. Februar + 2° R. In Holland hat der continentale Sturm 8./11. Februar Überschwemmungen gebracht. Mit 13. Februar (aus einigen Theilen Bayerns bis zu 25° R. Kälte gemeldet) begann erneuter Schneesturm und Störung des Verkehrs; derjenige Belgiens mit den Nachbarstaaten wurde völlig unterbrochen; 15. Februar trat das Thauwetter auch am Bodensee ein; vom 22. d. M. an war neuer Frost (stellenweise 13—15° R.) mit abermaligem Schneefall (bei Ebingen durch-

schnittlich $\frac{1}{2}$ m. hoch) und Schneetreiben. Starker Nordost hat 23. Februar in Kiel eine Sturmfluth gebracht. Für das Oberamt Biberach schloss der Monat mit 14° Kälte und vortrefflicher Schlittenbahn. **März**: der Anfang des Monats behielt den seitherigen Witterungscharakter; Heilbronn hatte 1. März -2° R., 4. März -9° R., 8. März $+7^{\circ}$ R. In Warthausen trat das Thauwetter 7. März ein. Schussenried hatte 4. März noch 32 cm. hohen Schnee, flotte Schlittenbahn und -14° C. Kälte, 16. März fusstiefen Schnee bei -15° C.; erst 24. d. M. froren die Seen vom Ufer aus allmählig auf. Bei Teinach war 19. März im Thal auf der Sonnen-seite fast aller Schnee weggeschmolzen. Nach wechselndem Wetter kam später andauernder Regen bei mässiger Kälte. Der **April** war meist heiter und ziemlich warm, vorherrschend trocken mit mässigen Niederschlägen. 5. April waren in Schussenried die Seen wieder eisfrei und bei Teinach im Thal aller Schnee gegangen, während in den Waldungen der Höhen 1./28. April noch Schnee lag, anfänglich noch tragend und 20—50 cm. tief; hier war 7. April erster Frühlingstag, erstes Gewitter 22. April; bei Wolfegg erstes Gewitter 9. April Abends 8 U. Der **Mai** war besonders warm mit starken Gewitterregen (z. B. Warthausen 10. Mai), frei von den gewöhnlichen Spätfrösten und von üppiger Vegetation, ebenso der **Juni**, d. h. sehr warm und in der ersten Hälfte reich an Gewittern, jener mit 7, dieser mit 8 Hageltagen. Die erste Hälfte des **Juli** war sehr heiss und trocken, die zweite mehr regnerisch und reich an Hagel (in Württemberg 7 Hageltage, davon der bedeutendste 13. Juli); heftige Gewitter, Blitzschläge mit zahlreichen Tödtungen und Bränden, auch Überschwemmungen werden aus ganz Deutschland gemeldet; der 19. Juli hatte in Teinach das Minimum $+8.4^{\circ}$ C. Der **August** war etwas kühl und brachte viele kleine Gewitterregen; 24. August waren Schneefälle im Gebirg; 28. August (Minimum $+2.6^{\circ}$ C.) kam in Teinach endlich schönes Wetter. Der **September** war bis zu seiner Mitte schön, dann schlug in Folge von Gewittern das Wetter um und kühlte sich bis unter Null ab. 15. September Vormittags 9 U. fiel bei Lendsiedel (Gerabronn) Schnee und bei Teinach gab es bei -2.3° C. Eis, zugleich herrschte Dürre und die Brunnen liessen nach; 19. September waren -3.1° C., später wieder bis $+5.0^{\circ}$ C. Mit rückkehrender wärmerer Temperatur wurde es regnerisch. Heiter und trocken begann der **October**; 1. October war heftiges Hagelwetter in Wildbad; 2. October begann in Mergentheim und an anderen Orten des Taubergebiets die Weinlese bei gut ausgereiften,

vom Frost nur unbedeutend berührten Trauben; am nehmlichen Tage gieng (Correspondenz des D. Volksbl. „vom Hochgeländ“) am nord-östlichen Himmel ein Meteor nieder, von weit intensiverer Helle als der gleichzeitig leuchtende Mond, einer Granate vergleichbar, aus deren Mündung lauter Feuer (blau-gelb-roth) ausstrahlte und endigend mit einer starken Detonation; gleichzeitig wurde die Erscheinung auch in Warthausen beobachtet. Vom 9. October an trat Regen und unfreundliches, später auch frostiges Wetter ein bis zum Schluss des Monats; 16. October — 1.6° C. in Teinach. Die erste Hälfte des **November** war vorherrschend mild und heiter: der erste Frost trat 13. November ein; nasskalte neblige Witterung und mässiges Frostwetter gieng dem ersten Schneefall voran; in Teinach fiel erster leichter Schnee 26. November Nachts (22. November — 8.2° C.), in Warthausen war erster starker Schneefall 27. November, 30. d. M. Schlittenbahn; vom 29. November ab blieb im ganzen Land die Schneedecke liegen, welche am Schluss des Monats bei Schloss Zeil 1.0 m. erreicht hatte. In der Nacht auf 30. November brachte ein anhaltender, heftiger Nordwestwind im O.A. Leonberg 20—30 cm. tiefen Schnee, so dass auf der Solitude früh Morgens Bahn geschleift werden musste. Nach den Beobachtungen der württemb. meteorologischen Stationen waren am Schluss des vielfach nebligen Monats, der keine Gewitter, auffallend wenige Graupenfälle und nur spärliche Niederschläge hatte, je nach den Orten 3—7 Schneetage zu verzeichnen. Diesen winterlichen Charakter behielt auch der **December**, z. Th. mit beträchtlicher Kälte, wobei eine Temperatur-Umkehr insoferne stattfand, als die Thäler verhältnissmässig kalt, die Höhen verhältnissmässig mild waren. Schon 3. December war auf österreichischen Bahnen (z. B. Wien-Neustadt, Raab-Ebenfurth) theils der Güter-, theils der Gesamtverkehr wegen kolossaler Schneemassen und Verwehungen eingestellt; 4. December dauerte die Schnee-Blocade Wiens fort und die Posten blieben aus. In Warthausen war 9. December Kälte von 12° R., am folgenden Tag vorübergehendes Thauwetter; Teinach hatte 3. December im Minimum — 14.3° C. und 9. December — 16.0° C.; 25. December war dort die Südseite ganz, die Nordseite beinahe schneefrei.

Warthausen, im Februar 1891.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [47](#)

Autor(en)/Author(s): Warthausen Richard König von und zu

Artikel/Article: [Naturwissenschaftlicher Jahresbericht 1889. 175-223](#)